

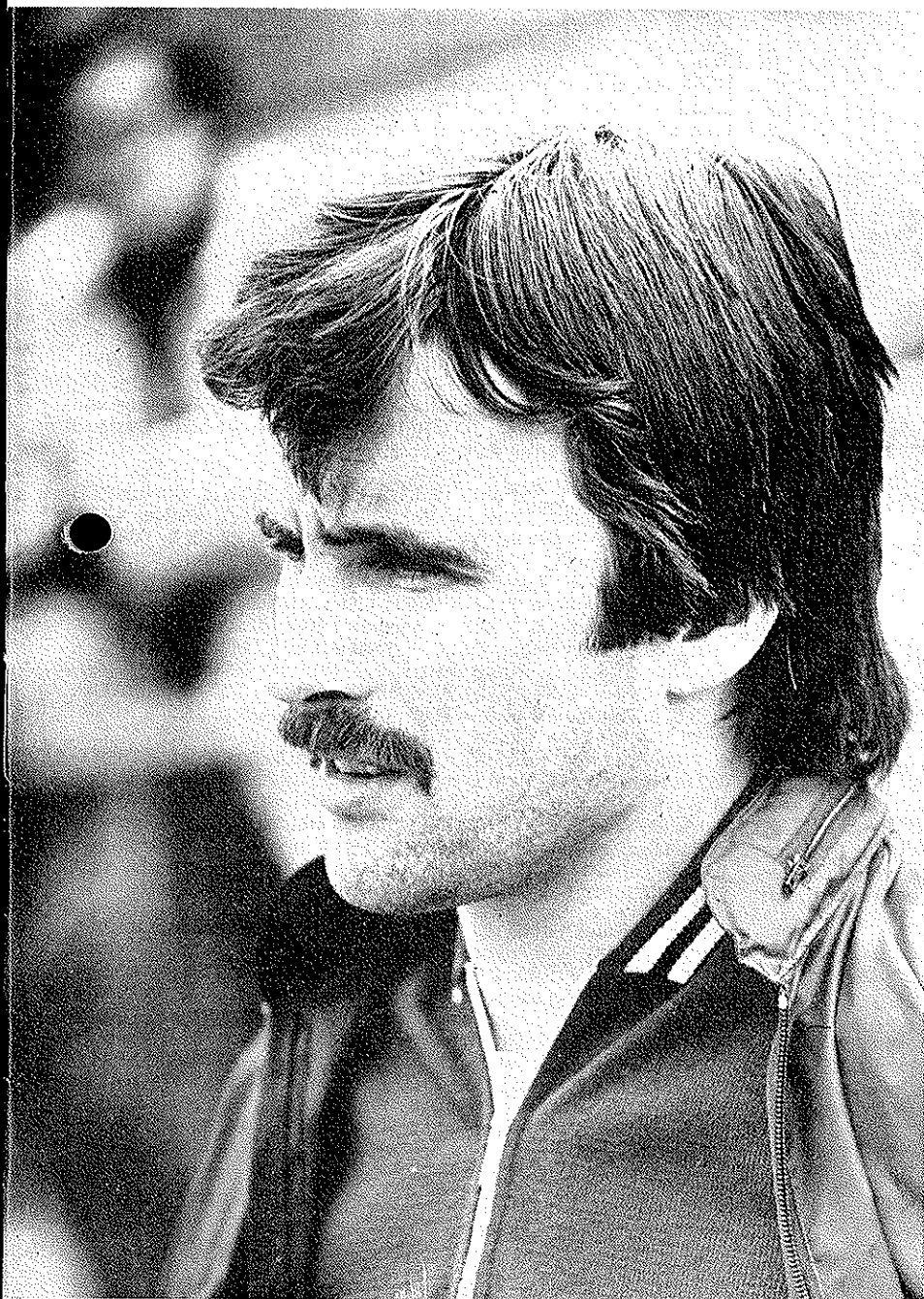
6/77

24. JUNI 1977

ÖSTERREICHISCHE

leicht athletik

MITTEILUNGSBLATT DES ÖSTERREICHISCHEN LEICHTATHLETIK-VERBANDES



Josef Steiner

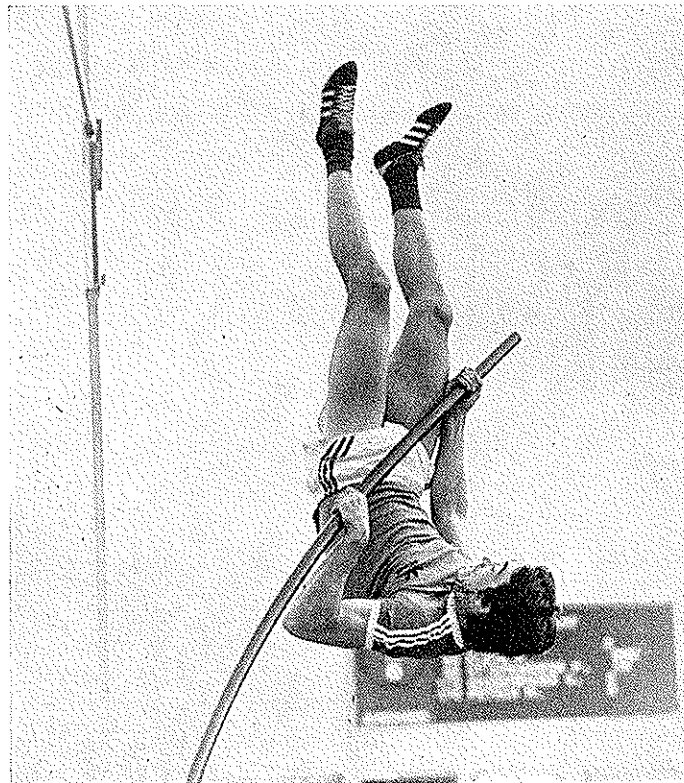
Turnerschaft Innsbruck-Raiffeisen,
der 10.000-m-Staatsmeister 1977
und Inhaber der österreichischen
Rekorde über 5000 m (13:53,5) und
10.000 m (28:49,6) und der Best-
leistung im 25-km-Straßenlauf
(1:17:56).

Foto: Eva Buchholz

Weltklasse im Wiener Praterstadion

Die sportliche Ausbeute – und nur mit dieser soll sich dieser Bericht befassen – war beim internationalen Meeting des Wiener Leichtathletik-Verbandes, mit dem am 14. Mai im Praterstadion die Kunststoff-Laufbahn und -Anlagen eröffnet wurden, ausgezeichnet. Weltklasseathleten waren am Start und boten zum Teil ganz vortreffliche Leistungen:

● **Stabhochsprung:** Olympiasieger Tadeusz Slusarski (Jg. 50, BL 5,62 m, in Montreal 5,50 m) siegte mit 5,40 m vor dem Olympiafünften Wojciech Buciariski (Jg. 50, BL 5,50 m, in Montreal 5,45 m) 5,30 m. Sepp Zeilbauer steigerte sich von 4,80 m auf 4,90 m (!), für die er im Zehnkampf 1028 Punkte erhält. Peter Janovics verbesserte seinen Wiener Rekord von 4,76 m auf 4,80 m.



Sepp Zeilbauer steigerte sich von 4,80 m auf 4,90 m!

Foto: Eva Buchholz

● **Speerwurf:** Die Olympiazweite Marion Becker (in Montreal 65,14 m in der Qualifikation und 64,70 m in der Entscheidung) siegte mit der Jahresweltbestleistung von 61,06 m vor Eva Janko 56,64 m und Elena Bugarova (1976 mit 54,68 m Zweite der CSSR-Rangliste) 51,10 m. Eine Woche später, in Innsbruck, drehte Janko den „Speer“ um und bezwang Becker.

● **Diskuswurf:** Der Olympiafünfte von München, Geza Fejer (Ungarn – BL 66,92 m), siegte mit 61,50 m.

● **Kugelstoß:** CSSR-Rekordmann Jaroslav Brabec (Rekord 20,58 Meter) siegte mit 19,15 m vor Belgiens Rekordstoßer Georges Schroeder (Rekord 19,34 m) 18,12 m und Hermann Neudolt, der seinen Wiener Rekord von 17,47 m auf 17,81 m verbesserte (Serie: 17,21 - 17,44 - 17,81 - 17,56 - 17,20 - 17,13).

Lehrwarteausbildung

Die im Vorjahr begonnene Lehrwarteausbildung wird mit dem Kurs vom 28. August bis 3. September 1977 fortgesetzt und mit der darauffolgenden Prüfung abgeschlossen. Die nächste Lehrwarteausbildung findet in zwei Wochenkursen und einem abschließenden Prüfungskurs erst 1978 statt!

Franz Czerny – ÖLV-Lehrwart

● **Hochsprung:** Bei abendlicher Kälte und Flutlicht siegte Leszek Kalek (1976 mit 2,23 m Zwölfter der Weltrangliste) mit 2,15 m vor Olympiasieger Jacek Wszola (Europarekord 2,29 m) 2,15 m und Wolfgang Tschirk 2,12 m. Dietmar Höllrigl (Jg. 59) steigerte sich auf 2,09 m, egalisierte damit den Tiroler Rekord und überbot das Junioren-EM-Limit von 2,05 m.

● **100 m und 400 m:** Karoline Käfer und Christiane Wildschek kamen zu schönen Siegen in beachtlichen Zeiten. Käfer gewann die 100 m in 11,78, Wildschek die 400 m in 52,82.

Im Rahmen dieses Eröffnungsmeetings wurde der Läufer-Länderkampf Österreich gegen Bayern (1976 in Innsbruck 80:96) ausgetragen. Zwar unterlag Österreich – ersatzgeschwächt, da Peter Lindtner wegen Verletzung den Hindernislauf nicht bestreiten konnte und Heinrich Händlhuber und Erwin Waggar wegen Verletzung abgesagt hatten – wieder (83:93), doch gab es gerade bei diesen Läufen sehr viele erfreuliche Ergebnisse.

Josef Steiner (1974 14:01,0) blieb über 5000 m als zweiter Österreicher unter 14 Minuten und verbesserte in einem mutigen Tempolauf den von Heinrich Händlhuber seit 1974 mit 13:55,6 gehaltenen österreichischen Rekord auf 13:53,5! Hinter dem Bayer Christoph Herle, der auch erstmals unter 14 Minuten blieb, Heinrich Glas ein großes Rennen und steigerte sich um 14 Sekunden (!) – von 14:24,2 (1976) auf 14:10,4. Er schob sich damit in der ewigen österreichischen Bestenliste an die 5. Stelle vor – vor Richard Fink und Peter Lindtner.

Über 1500 m gab es durch Dietmar Millonig (3:45,2) und Peter Lindtner (3:45,4) einen österreichischen Doppelerfolg. Vom 800-m-Lauf sind die Verbesserungen von Günther Pichler (auf 1:51,7, Junioren-EM-Limit von 1:52,0 unterboten) und Wolfgang Haas (auf 1:52,5) hervorzuheben.

Im 1500-m-Lauf der Frauen verbesserte Anni Kiemenjak hinter der Ungarin Török (4:25,1) ihren österreichischen Juniorenrekord von 4:30,03 auf 4:28,9 und lief Margit Bichlbauer mit 4:32,4 Wiener Rekord. Über 800 m gefielen Gerlinde Massing mit 2:10,2 und Hanni Burger mit 2:12,8.

Erfreuliches tat sich auch bei der Jugend. Im 800-m-Lauf der Mädchen steigerten sich hinter Petra Sandies (Jg. 60, Bayern), die mit 2:12,7 ihre Bestzeit egalisierte, Maria Springer (Jg. 59) von 2:18,48 auf 2:13,9 (!) und die 14jährige Sabine Gallauer von 2:19,89 auf 2:17,5 (!), im 1000-m-Lauf der Burschen blieb Gerhard Jochum erstmals unter 2:30 – 2:29,0.

Männer: 100 m: 1. Tartar/U 10,73, 2. Di. Cuk 10,87, 3. Bohman/CS 10,92, 4. Massing 10,97, 5. Verhelst/Bel 11,00, 6. Writze 11,00, 7. Husty 11,20 – **400 m:** A-Lauf: 1. de Leeuw/Bel 47,42, 2. Tulis 47,48, 3. Svrcek/CS 48,29, 4. Magyar/U 48,33, 5. Löhr/D 49,64, 6. Weinhandl 49,68, 7. Posch 50,48 – B-Lauf: 1. Kobau 49,81, 2. Sigl 49,98, 3. Hochwarter 50,07 – **800 m/LK:** 1. Savic/J 1:49,0, 2. Meier/B 1:50,6, 3. Rupp/B 1:50,8, 4. Pichler 1:51,7, 5. Lang/B 1:52,1, 6. Haas 1:52,5, 7. Sander 1:53,0 – **1500 m/LK:** 1. Millonig 3:45,2, 2. Lindtner 3:45,4, 3. Bründl 3:50,8, 4. Tschernitz 3:51,3, 5. Woigk/B 3:51,6, 6. Nemeth 3:52,2, 7. Breitenbacher/B 3:53,0, 8. Marsch 3:53,8, 9. Gstöttl/B 4:00,0 – **5000 m/LK:** 1. Steiner 13:53,5, 2. Herle/B 13:58,0, 3. Glas 14:10,4, 4. Sepp/B 14:12,3, 5. Staab/B 14:22,5, 6. Pfeifenberger 14:53,2, 7. Krippner/B 14:56,6, 8. Köhler 15:18,8 – **400 m Hürden:** 1. Zunker/D 52,09, 2. Ingemann/Dän 53,60, 3. Koller/D 54,12, 4. Milassin/U 54,40, 5. Dr. Wetzlinger 54,55, 6. Rabotas/Gr 54,84, 7. Unterkircher 55,22 – **3000 m Hindernis/LK:** 1. Lechner/B 8:44,6, 2. Antonakakis/Gr 8:50,6, 3. Huber/B 8:56,0, 4. Kramer/B 9:09,4, 5. Pichler/B 9:18,0, 6. Bierbaumer 9:18,3, 7. Konrad 9:18,3, 8. Gradinger 9:25,0.

Hoch: 1. Kalek/Pol 2,15, 2. Wszola/Pol 2,15, 3. Tschirk 2,12, 4. Gwozd/Pol 2,09, 5. Rybczynski/Pol 2,09, 6. Höllrigl 2,09 – **Stab:** 1. Slusarski/Pol 5,40, 2. Buciariski/Pol 5,30, 3. Zeilbauer 4,90, 4. Janovics 4,80, 5. Lechner 4,20 – **Drei:** 1. Sobora/Pol 16,08, 2. Biskupski/Pol 15,81, 3. Spychalski/Pol 15,81, 4. Szyco/Pol 15,50, 5. Katona/U 15,43, 6. Preinsperger 14,12 – **Kugel:** 1. Brabec/CS 19,15, 2. Schroeder/Bel 18,12, 3. Neudolt 17,81 – **Diskus:** 1. Fejer/U 61,50, 2. Silhavy/CS 55,62, 3. Schroeder/Bel 54,50, 4. Meisius 51,90, 5. Schenker/Sz 51,80, 6. Frank 49,72, 7. Weitzl 47,76 – **Hammer:** 1. Stiefenhofer/Sz 65,34, 2. Klein/D 65,20, 3. Gassenbauer 56,46.



Karoline Käfer gewann die 100 m in 11,78. Am 5. Juni besiegte sie in Agram über 100 m in 11,4 die Kubanerin Silvia Chivas und verbesserte über 200 m den österreichischen Rekord auf 23,1.

Foto: Eva Buchholz

Maria Springer (112) verbesserte sich über 800 m auf 2:13,9 (am 4. Juni in Klagenfurt gar 2:11,8), Sabine Gallauer (145) auf 2:17,5.

Foto: Eva Buchholz

Männliche Jugend: 1000 m/LK: 1. Nabein/B 2:28,2, 2. Geidl/B 2:28,3, 3. Jochum 2:29,0, 4. Fleischmann/B 2:29,9, 5. Huschke/B 2:30,9, 6. Petschnig 2:37,5, 7. Resch 2:39,9.

Frauen: 100 m: 1. Käfer 11,78, 2. Jimramovska/CS 12,23, 3. Holzschuster 12,37, 4. Hidvegy/U 12,38, 5. Veverkova/CS 12,58, 6. Josefikova/CS 12,61, 7. Jerolitsch 12,82 — **400 m:** 1. Wildschek 52,82, 2. Könye/U 55,31, 3. Edlinger 56,84 — **800 m/LK:** 1. Mödl/B 2:09,7, 2. Massing 2:10,2, 3. Brückner/B 2:10,7, 4. Burger 2:12,8, 5. Kanizian 2:15,7, 6. Horst/B 2:18,1 — **1500 m/LK:** 1. Török/U 4:25,1, 2.

Klemenjak 4:28,9, 3. Bichlbauer 4:32,4, 4. Mödl/B 4:35,7, 5. Weilharter 4:35,7, 6. Zeifang/B 4:41,8, 7. Knauff/B 4:42,4 — **Weit:** 1. Jones/Can 6,26, 2. Hölzl 5,82, 3. Rasmussen II/Dan 5,82, 4. Milasin/U 5,80 — **Speer:** 1. Becker/D 61,06, 2. Janko 56,64, 3. Buragova/CS 51,10, 4. Neubauer/D 44,46, 5. Kucher 43,42, 6. Kaudela 42,32, 7. Bauer 40,54.

Weibliche Jugend: 800 m/LK: 1. Sandles/B 2:12,7, 2. Springer 2:13,9, 3. Gallauer 2:17,5, 4. Schwab/B 2:19,5, 5. Weindl/B 2:19,9, 6. Kienberger 2:20,2, 7. Ziegler 2:22,2.

Otto Baumgarten

athletik

EINRICHTUNG UND AUSSTATTUNG VON LA-ANLAGEN
SPORTAUSRÜSTUNGS-HANDELS-Ges. m. b. H. & Co. KG
A-2331 VÖSENDORF, Marktstraße 9, Tel. (0222) 67 61 11/12

Aus unserem Programm:

HELD-SPEERE

Regulation „600“ für 35/45/55 Meter	S 1.675,—
Competition Special, 600 g, 45/55/65 Meter	S 1.730,—
Regulation „800“ für 55/60/70 Meter	S 1.950,—
Competition Special, 800 g, 70/80 Meter	S 2.580,—

APOLLO-SPEERE

Aerodyne, 600 g, für 45/55/65 Meter	S 1.450,—
Aerodyne, 800 g, für 60/70 Meter	S 1.450,—

AMF-PACER III

460/sortiert	S 3.290,—
--------------	-----------

STABHOCHSPRUNGSTÄBE

480/sortiert	S 3.435,—
500/sortiert	S 3.730,—

Preise inkl. Mehrwertsteuer

Sepp Zeilbauer gewann in Götztis den Zehnkampf

Da alle guten Dinge drei sind, war es von vorne herein klar, daß auch das 3. Internationale VOLKSBANK-Mehrkampfmeeting der LG Montfort am 21./22. Mai in Götztis wieder ein voller Erfolg werden müsse, vor allem wenn man weiß, mit wieviel Begeisterung und Geschick man in Vorarlberg an so eine Veranstaltung herangeht. Unter der Leitung von Werner Ströhle, Ing. Konrad Lerch und Armin Hug arbeitete ein großes Team prächtig zusammen.

Mit dem Wetter hatte man nur am ersten Tag Glück (sonnig und warm), am zweiten war es arg kalt (10 Grad) und wehte ein unangenehmer Wind. Trotzdem waren an den beiden Tagen mehr als 5000 Zuschauer in das Stadion „Mösl“ gekommen und zeigten sich wieder sachverständig und begeisterungsfähig (ÖLV-Kadersportwart Ludwig Höllwerth: „Hierher sollten wir weit öfters Veranstaltungen vergeben.“).

Die Beteiligung war dank des durch den guten Ruf erworbenen Fixplatzes im internationalen Terminkalender und dank der weitestgehenden Verbindungen von Ing. Konrad Lerch wieder ausgezeichnet. Zum Zehnkampf waren neben den besten Österreichern die nach dem Abtritt von Olympiasieger Bruce Jenner beiden stärksten Amerikaner Fred Dixon (Bestleistung 8294 Punkte) und Fred Samara (8004 Punkte), der Olympiazweite von München Leonid Litwinenko (8270 Punkte) und die große Nachwuchshoffnung der Sowjet-Union Waleri Katschanow (Jg. 54 - 7799 Punkte), der weltbeste Junior Daley Thompson (Jg. 58 - 7916 Punkte) und der CRSS-Rekordmann Ludek Pernica (8019 Punkte) gekommen.

Im Feld der Fünfkämpferinnen waren fünf Athletinnen zu finden, die in Montreal geschlossen die Plätze 4 bis 8 belegten: Liudmila Popowskaja (4783 Punkte mit 200 m), Nadeshda Tkatschenko (4776 Punkte - Europameisterin 1974!), Diane Konihowski-Jones (4673e Punkte), Jane Frederick (4732 Punkte) und Margit Papp (4697 Punkte) zu finden - sowie die Junioren-EM-Sechste von 1973 Jekaterina Smirnowa, die Junioren-EM-Vierte von 1975 Heike Schmidt und die Junioren-EM-Kandidatinnen für 1977 Iris Künster (Jg. 60) und Susanne Lorentzon (Jg. 61).

Großer Sieger des Zehnkampfes wurde Sepp Zeilbauer mit 8062 Punkten, die vor allem wegen des kalten Wetters am zweiten Tag zu würdigen sind und sein bisher drittbestes Ergebnis darstellen. Der Müzzuschlager erzielte 10 Leistungen innerhalb seines Standards. Unzufrieden war er am ersten Tag mit dem 400-m-Lauf, bei dem ihn nach mutiger Führung auf der Außenbahn auf der Zielgeraden die Kräfte verließen ("Steckt eine Krankheit in mir?"). Mit der schnellsten Zeit über 110 m Hürden (14,66, wie Fred Dixon) fand Zeilbauer einen guten Einstieg in den zweiten Tag, mit 4,40 m im Stabhochsprung - ein allgemeines Aufatmen ging durch das Mösl-Stadion als Sepp diese von ihm gewählte Anfangshöhe im dritten Versuch doch noch meisterte - übernahm er die Führung im Gesamtklassement. Nach guten 64,12 m im Speerwurf (Bestleistung 64,54 m) hatte er 7496 Punkte erreicht und benötigte über 1500 m 4:43,4 für 8000 Punkte. Sepp legte sich im Finish „ordentlich ins Zeug“ und war um 10 Sekunden schneller - 4:33,5. Das ergab die vielumjubelten 8062 Punkte!

Seinen seit den Europameisterschaften 1971 in Helsinki mit 7842e Punkten gehaltenen Junioren-Weltrekord - damals war er sensationell Fünfter geworden - verlor Zeilbauer in Götztis an Daley Thompson (7921e Punkte). Mit Handstoppung war der in London geborene dunkelhäutige Brite, der im Juli 19 Jahre alt wird, im Vorjahr auf 7916 Punkte gekommen. Seine Stärke sind die Läufe (10,71 - 48,35 - 4:23,8) und Sprünge (7,72 m - 2,00 m). Waleri Katschanow, 1976 mit 7799 Punkten Elfter der SU-Rangliste, steigerte sich auf 7837 Punkte. Auch seine Stärke sind die Sprünge (7,63 m - 2,03 m).

Auf 7800-Punkte-Kurs befand sich auch Georg Werthner (Bestleistung 7728 Punkte). Ihm gelang am ersten Tag einfach alles: 100 m 11,29 (BL vollelektronisch) - Weit 7,23 m (BL 7,33 m) - Kugel 13,99 m (BL) - Hoch 2,00 m (BL egalisiert) - 400 m 49,65 (BL). Das ergab nach fünf Bewerbungen erstmals mehr als 4000 Punkte - genau 4005! Der zweite Tag begann mit 15,34 über 110 Meter Hürden (BL 14,9) gut, doch dann „flatterte“ der Diskus nur 29,32 m. Erst der letzte Wurf gelang - weit über 35 m, doch er war leider ungültig. Die Enttäuschung über den Verlust von 150

Punkten (oder knapp mehr) wollte Werthner mit einem „Erfolgs-erlebnis“ ausgleichen und stieg erst bei 4,40 m in den Stabhochsprung ein. Das war aber bei dem kalten Wetter zu gewagt - drei ungültige Versuche. Beim Speerwurf klappte es für den Linzer wieder (66,82 m), vom 1500-m-Lauf absolvierte er nur den Start. Mit 36 m im Diskuswurf, 4,20 m im Stabhochsprung und 4:31 über 1500 m hätte Werthner 7800 Punkte übertroffen ...

Wolfgang Berchtold (1975 6879 Punkte, 1976 6850 Punkte) übertraf erstmals die Siebentausendermarke und schob sich mit 7048e Punkten an die 10. Stelle der ewigen österreichischen Bestenliste vor. Er zeigte sich in den Wurfbewerbungen verbessert und verzeichnete bei den Läufen und Sprüngen keinen einzigen „Umfaller“!

Erich Haunold (Jg. 58) übertraf im Männer-Zehnkampf zum zweiten Male das Junioren-EM-Limit von 6650 Punkten. Im Vorjahr war er in Linz auf 6665e Punkte gekommen, diesmal auf 6676e Punkte. Dabei gelang dem jungen Vöcklabrucker bei weitem nicht alles nach Wunsch. Er hat noch genügend Punkte im „Köcher“, um schon demnächst 7000 Punkte zu überbieten. Kein gravierender Umfaller und die Verbesserung der Hürdentechnik sind hierfür die Voraussetzung.

Männer - Zehnkampf

1. ZEILBAUER SEPP (ÖSTERREICH)	8062 Punkte
11,18 - 7,22 - 15,11 - 2,06 - 49,79 - 14,66 - 43,14 - 4,40 - 64,12 - 4:33,5	
2. Dixon Fred (USA)	7955 Punkte
10,90 - 7,46 - 14,77 - 1,91 - 48,70 - 14,66 - 44,58 - 4,10 - 57,82 - 4:33,3	
3. Thompson Daley (Großbritannien)	7921 Punkte
10,71 - 7,72 - 13,38 - 2,00 - 48,35 - 15,24 - 37,28 - 4,20 - 55,78 - 4:23,8	
4. Katschanow Waleri (Sowjet-Union)	7837 Punkte
11,02 - 7,63 - 13,89 - 2,03 - 48,36 - 14,73 - 42,46 - 3,90 - 49,76 - 4:30,3	
5. Samara Fred (USA)	7676 Punkte
10,71 - 7,27 - 13,48 - 1,85 - 49,26 - 14,85 - 40,18 - 4,30 - 56,70 - 4:42,8	
6. Pernica Ludek (CSSR)	7613 Punkte
11,44 - 7,08 - 13,53 - 1,97 - 50,31 - 15,02 - 40,48 - 4,60 - 51,90 - 4:28,6	
7. Litwinenko Leonid (Sowjet-Union)	7612 Punkte
11,35 - 6,77 - 14,13 - 1,88 - 49,53 - 15,06 - 44,72 - 4,20 - 62,84 - 4:39,1	
8. Mehl Fritz (D) 7485 Punkte, 9. Kratky Petr (CSSR) 7483 Punkte,	
10. Janov Rasvigor (Bul) 7481 Punkte, 11. Mitev Dimo (Bul) 7325 Punkte, 12. Steinacker Theo (D) 7270 Punkte,	
13. BERCHTOLD WOLFGANG (ÖSTERREICH)	7048 Punkte
11,21 - 6,96 - 13,08 - 1,91 - 50,59 - 15,53 - 36,16 - 3,60 - 46,64 - 4:33,7	
16. HAUNOLD ERICH (ÖSTERREICH)	6676 Punkte
11,17 - 6,84 - 11,74 - 1,88 - 53,07 - 16,18 - 35,78 - 3,40 - 49,62 - 4:41,8	
21. WERTHNER GEORG (ÖSTERREICH)	6119 Punkte
11,29 - 7,23 - 13,99 - 2,00 - 49,65 - 15,34 - 29,32 - 0 - 66,82 - 0	
22. GOSSAR HARALD (ÖSTERREICH)	5639 Punkte
11,77 - 6,76 - 12,19 - 1,88 - 51,76 - 15,24 - 34,44 - 3,80 - 0 - 0	

Die besten Zehnkämpfe von Sepp Zeilbauer

8310 - Internationales Meeting, Götztis	15./16. 5. 1976
10,9 - 7,21 - 14,68 - 2,10 - 49,4 - 14,2 - 44,62 - 4,70 - 64,04 - 4:32,6	
8136e - Europacup, Innsbruck	11./12. 8. 1973
10,91 - 7,55 - 15,08 - 2,01 - 48,5 - 14,61 - 42,26 - 4,40 - 61,04 - 4:37,1	
8062e - Internationales Meeting, Götztis	21./22. 5. 1977
11,18 - 7,22 - 15,11 - 2,06 - 49,79 - 14,66 - 43,14 - 4,40 - 64,12 - 4:33,5	
8032e - Internationales Meeting, Spala	12./13. 6. 1976
11,14 - 7,19 - 14,27 - 2,05 - 50,16 - 14,54 - 42,04 - 4,70 - 63,24 - 4:35,9	
8016 - Österreichische Meisterschaften, Bludenz	4./5. 9. 1976
10,7 - 7,00 - 15,20 - 2,03 - 50,4 - 14,7 - 42,02 - 4,70 - 62,80 - 4:50,1	
8000 - Österreichische Meisterschaften, Götztis	14./15. 7. 1973
10,9 - 7,32 - 14,55 - 2,03 - 49,0 - 14,4 - 40,40 - 4,20 - 58,74 - 4:31,5	
7937 - IBL-Meisterschaften, Götztis	16./17. 8. 1975
10,9 - 7,01 - 14,45 - 2,07 - 49,6 - 14,9 - 42,38 - 4,50 - 56,98 - 4:37,1	

Die besten Zehnkämpfe von Erich Haunold

Männer:

6676e - Internationales Meeting, Götztis	21./22. 5. 1977
11,17 - 6,84 - 11,74 - 1,88 - 53,07 - 16,18 - 35,78 - 3,40 - 49,62 - 4:41,8	
6665e - ÖÖ-Meisterschaften, Linz	2./3. 10. 1976
11,35 - 6,73 - 11,10 - 1,86 - 52,10 - 16,92 - 33,72 - 3,90 - 54,32 - 4:44,1	

Jugend A:

6821 - Österreichische Meisterschaften, Bludenz	4./5. 9. 1976
11,3 - 6,75 - 12,81 - 1,82 - 51,6 - 15,8 - 35,22 - 3,60 - 55,04 - 2:59,7	

In dem erstmals in Österreich mit dem 800-m-Lauf als Schlußbewerb durchgeführten Fünfkampf für Frauen sollte auf die von Eva Wilms 8 Tage zuvor in Göttingen erzielten 4765e Punkte Jagd gemacht werden. Das Vorhaben scheiterte jedoch am kalten Wetter. Diane Konihowski-Jones wiederholte ihren Triumph aus dem Vorjahr, als sie mit 6 Punkten Vorsprung auf die Weltrekordlerin Burglinda Pollak gewonnen hatte. Sie siegte mit 4639e Punkten und 117 Punkten Vorsprung auf die Olympiavierte Liudmila Popowskaja. Mit 6,95 m im Weitsprung (RW 3,7) hatte sie die Führung übernommen, mit der schnellsten 800-m-Zeit (2:17,8) stellte sie ihren Sieg sicher. An ihr bestes Ergebnis im alten Fünfkampf war die Kanadierin bis auf 34 Punkte herangekommen. Gewiß ein guter Beginn!

Margit Papp wurde wie im Vorjahr Dritte. Sie konnte sich 1976 auf 4697 Punkte steigern, hatte im April beim neuen Fünfkampf mit 4083 Punkten Premiere und kam diesmal auf 4453 Punkte. Nadeshda Tkatschenko, die regierende Europameisterin, und Jane Frederick, die heuer mit Handstoppung schon 4604 bzw. 4438 Punkte erreichten, traten zum 800-m-Lauf nicht mehr an. Die US-Rekordlerin hatte beim Kugelstoß drei ungültige Versuche.

Mit dem neuen Fünfkampf gilt es in Österreich nunmehr endgültig für die neue Generation, die Macht zu übernehmen. Leider fehlten Petra Prenner und Riki Lechner (bei der Junioren-EM 1975 in Athen auf den Plätzen 3 und 5 vor und hinter (der in Götztis mit 4236e Punkten Sechste gewordenen Heike Schmidt) zwei unserer großen Nachwuchshoffnungen. Beste Österreicherin war Helga Danner (Jg. 55) mit 3952 Punkten (Rekord). Nach vier Standardleistungen überraschte sie über 800 m mit 2:23,9. Karin (Jg. 58 — 3886 Punkte, Juniorenrekord) und Margit Danninger (Jg. 61 — 3712 Punkte, Jugendrekord) müßten die 100 m Hürden unter 15 Sekunden laufen, um chancenreich den Fünfkampf fortzusetzen.

Wie schlugen sich im Vergleich zu den jungen Österreicherinnen die Mädchen aus dem Ausland (Junioren-EM-Limit 3850 Punkte)? Iris Künstner (Jg. 60) steigerte sich gegenüber dem alten Fünfkampf von 4137 (bei Handstoppung) auf 4200e Punkte, Susanne Lorentzon (Jg. 61) von 3878 (gleichfalls bei Handstoppung) auf 3921e Punkte. Die junge Schwedin — Tochter der Olympiasechsten im Hochsprung von Rom 1960 — wußte vor allem in den Sprungbewerben (Hoch 1,82 m - Weit 5,81 m/RW 2,4) zu gefallen. Da bedarf es für unseren Nachwuchs gewaltiger Anstrengungen, um die gute Fünfkampftradition fortzusetzen.

Frauen — Fünfkampf:

1. Konihowski-Jones Diane (Canada)	4639 Punkte
13,94 - 15,31 - 1,78 - 6,55 - 2:17,8	
2. Popowskaja Liudmila (Sowjet-Union)	4522 Punkte
13,65 - 15,45 - 1,76 - 5,94 - 2:18,8	
3. Papp Margit (Ungarn)	4453 Punkte
14,28 - 14,96 - 1,78 - 6,23 - 2:22,3	
4. Smirnova Jekaterina (Sowjet-Union)	4389 Punkte
13,65 - 12,37 - 1,78 - 6,34 - 2:23,7	
5. Köhler Christa (Deutschland)	4326 Punkte
14,28 - 12,48 - 1,74 - 6,33 - 2:19,7	
6. Schmidt Heike (Deutschland)	4236 Punkte
14,22 - 9,95 - 1,82 - 6,32 - 2:20,2	
7. Künstner Iris (Deutschland)	4200 Punkte
14,56 - 11,45 - 1,76 - 6,20 - 2:21,2	
8. Albert Liesel (Deutschland)	4155 Punkte
14,10 - 13,39 - 1,60 - 5,99 - 2:22,3	
9. Balatoni Anna (Ungarn)	4153 Punkte
14,28 - 12,28 - 1,68 - 6,20 - 2:25,7	
10. Lorenzi Breda (Jugoslawien)	4138 Punkte
14,70 - 12,90 - 1,74 - 5,69 - 2:21,5	
11. Longden Susan (GB) 4094 Punkte, 12. Pap Maria (U) 4036 Punkte, 13. Koblasova Marcella (CS) 3957 Punkte,	
14. DANNER HELGA (ÖSTERREICH)	3952 Punkte
14,91 - 12,16 - 1,68 - 5,56 - 2:23,9	
15. Lorentzon Susanne (Schweden)	3921 Punkte
14,83 - 9,82 - 1,82 - 5,81 - 2:30,7	
16. Benserud Heidi (Norwegen)	3891 Punkte
14,84 - 10,73 - 1,74 - 6,18 - 2:40,1	
17. DANNINGER KARIN (ÖSTERREICH)	3886 Punkte
15,38 - 13,14 - 1,64 - 6,03 - 2:36,6	
20. DANNINGER MARGIT (ÖSTERREICH)	3712 Punkte
15,24 - 10,96 - 1,68 - 5,35 - 2:30,8	
21. FUCHS SISSY (ÖSTERREICH)	3606 Punkte
15,86 - 10,89 - 1,64 - 5,36 - 2:30,9	

Zum Vergleich: Eva Wilms

4765e — Göttingen	14. 5. 1977
13,70 - 20,62 - 1,74 - 6,03 - 2:19,9	

Otto Baumgarten

VLV-Sportphysiotherapeut Köhler meint:

Am 19. März 1977 wurde in München eine sportphysiotherapeutische Ausbildung abgeschlossen und geprüfte Sportphysiotherapeuten in ihr oft neues Tätigkeitsfeld entlassen. Es freut mich besonders, daß ich an dieser Ausbildung, die von namhaften Persönlichkeiten auf dem Gebiet der deutschen Sportmedizin geleitet wurde, als erster und vorerst einziger österreichischer Masseur teilnehmen und die erforderliche Prüfung mit Erfolg ablegen konnte.

Da ich bereits im vergangenen Jahr bei vielen Veranstaltungen die physiotherapeutische Betreuung der Athleten des Vorarlberger Leichtathletik-Verbandes inne hatte, in dieser Zeit auch viele Athleten anderer Landesverbände mitbetreute und auch heuer bei den verschiedensten Meisterschaften und Meetings mit der Betreuung der Vorarlberger Aktiven betraut wurde, kann ich nötigenfalls allen Athleten mit Rat und Tat zur Seite stehen. Es würde mich freuen, könnte sich der ÖLV in der Folge dazu entschließen, meinen Einsatz, der sich bisher auf Veranstaltungen in Österreich, und hier vorwiegend für die Vorarlberger Aktiven beschränkte, sowohl auf nationale als auch internationale Wettkämpfe auszudehnen und mich mit der physiotherapeutischen Betreuung zu beauftragen. Nach den Österreichischen Meisterschaften 1976 in Linz gab der ÖLV-Mehrkampftrainer, Ing. Konrad Lerch, anlässlich eines Rundfunkinterviews folgende Stellungnahme:

„Wir haben seit Beginn dieses Jahres einen Vertrag mit dem Physiotherapeuten Josef Köhler aus Bregenz geschlossen, das heißt, daß Herr Köhler unsere Spitzenathleten nicht nur während des ganzen Jahres betreut, sondern auch zu den wichtigsten Wettkämpfen mitfährt und dort die physiotherapeutische Betreuung praktisch durchführt. Das hat sich auch hier bei den Österreichischen Meisterschaften wieder sehr zweckmäßig herausgestellt; Herr Köhler war mit und hat unsere Leute wirklich hervor-

ragend massiert, betreut und die ganzen vielen kleinen Wehwehchen, wie sie im Laufe der Wettkämpfe etc. auftreten, sehr gut behandelt. Also ich glaube doch, daß Herr Köhler einen sehr wesentlichen Anteil an diesem Erfolg der Vorarlberger Mannschaft hat.“

Ich glaube, daß mein Einsatz auch auf Bundesebene von Nutzen sein könnte, da bisher auf diesem Gebiet in Österreich nur sehr wenig getan wurde und die Betreuung und Versorgung auf dieser Ebene meist den Aktiven selbst bzw. den Trainern überlassen blieb. Unter dem Motto „Vorbeugen ist besser als heilen“ oder „Eisspray allein macht nicht glücklich“ möchte ich doch versuchen, daß verschiedene Fehler in Zukunft, die Schaden anrichten können, vermieden werden. Denn es ist erwiesen, daß die meisten Verletzungen von der Unkenntnis der verwendeten Mittel kommen und bei der richtigen Handhabung Fehler ausgeschlossen werden können. Man müßte dann in Folge nicht den immer wieder gehörten Vorwurf hinnehmen, die Athleten wurden durch den Leistungssport ruiniert, denn bei einer gezielten physiotherapeutischen Behandlung bei Training und Wettkampf kann so mancher körperlicher Schaden vermieden bzw. im Anfangsstadium behoben werden. Es waren meist unfachgemäße Mittel und Anwendungen, von denen keiner mehr spricht, nachdem der angerichtete Schaden nicht mehr zu reparieren ist.

Es ist leider auch nicht erfreulich, daß auf den Sportplätzen und bei den meisten Vereinen „Pseudomasseure“ herumgeistern, die ihre Erfahrungen irgendwo abgeschaut oder einen sogenannten „Schnellsiederkurs“ besucht haben. Der gute Wille in Ehren, aber solche Leute sollten beim heutigen Stand im Spitzenleistungssport aus der Betreuung verbannt werden.

Anschrift des Verfassers:

Josef Köhler, Sportphysiotherapeut — 6900 Bregenz, Willimarg. 4

Sprintzeiten verwirrten beim IAC-Meeting

Es ist schon merkwürdig, die Sprintbewerbe bei den internationalen IAC-Meetings in Innsbruck stiften immer wieder Verwirrung.

Erinnern wir uns:

● 1975 liefen im 100-m-A-Finale der Männer nach fünf Fehlstarts bei Windstille Jaroslav Matousek (CSSR) 10,1, die beiden Deutschen Letzel und Werner 10,3 und unser Armin Vilas 10,5. Die elektronische Zeitmessung wurde mit der Hand ausgelöst (Vilas 10,46). Das B-Finale gewann bei 4,5 m/sec. Rückenwind Gerhard Oberreiter in 10,7. Im 100-m-Finale der Frauen (RW 0,5) verbesserte Gabj Hareter den österreichischen Rekord auf 11,4.

● 1976 gewann Robert Hofer die 100 m in 10,6 vor Gerhard Oberreiter 10,7 und Georg Regner 10,7. Die Zeitmessung erfolgte händisch. Die Angabe von 4,5 m/sec. Gegenwind läßt sich mit diesen Zeiten nicht in Einklang bringen.

Und wie war es diesmal, beim 21. Internationalen IAC-MARKER-Meeting am 19. Mai in Innsbruck?

Die Zeitmessung erfolgte vollelektronisch, Vorschaltwert war keiner eingegeben worden. Es gab, was im Tivolistadion am Nachmittag seitens ist, Rückenwind (Föhn). Peter Culk gewann den zweiten 100-m-Vorlauf (RW 4,4) in 10,74 vor Gerhard Oberreiter 10,91 und Franz Simota 10,93, Mathias Writze den dritten (RW 1,9) in 10,75 vor Gernot Massing 10,88 und Manfred Husty 11,07. Das Finale stellte diese Zeiten in den Schatten: Culk 10,41, Writze 10,53, Massing 10,68, Oberreiter 10,77, Simota 10,88, Husty 10,95.

Der Rückenwind wurde zunächst mit 1,2 angegeben und nach Befragen des Kampfrichters auf 1,9 korrigiert. Bei Korrektheit wären nach Abzug der üblichen 0,24 Sekunden Culks 10,41 besser als der österreichische Rekord (10,3) und Writzes 10,53 besser als der österreichische Juniorenrekord (10,4) und außerdem Unterbietung des Junioren-EM-Limits von 10,85. An eine Korrektheit glaubten aber nicht einmal die Läufer selbst. Interessant sind die zur Kontrolle mit der Hand gestoppten Zeiten: Culk 10,3, Writze 10,4, Massing 10,6.

Christiane Wildschek gewann das 100-m-Finale der Frauen (RW 1,8) in 11,71 (Handzeitnahme 11,6) vor Iren Orosz (Ungarn) 11,76 und Elisabeth Petutschnig 12,05.

Schon der Vergleich mit der Handzeitnahme ergibt für die elektronische Messung um ein „Zehntel“ zu gute Zeiten, weswegen die **Kontrolle der Anlage** unbedingt erforderlich ist.

Weiters muß gefordert werden, daß das Windmeßgerät mit einem Kampfrichter besetzt wird, der das Metier beherrscht und die gemessenen Werte notiert. An der Echtheit der angegebenen Windwerte sind vielfach Zweifel aufgetreten. Für eine doch mögliche Echtheit spricht, daß der Rückenwind im ersten 200-m-Lauf der Frauen (Wildschek 24,15, Petutschnig 24,92) unter Kontrolle mit 2,8 m/sec. gemessen wurde und dabei — er warf sogar das Gestell für die Rundenanzeige um — wesentlich stärker war als bei den vorangegangenen 100-m-Läufen. Die Bedingungen waren ideal, warmes Wetter und Rückenwindunterstützung. Möglicherweise wehte der Wind in schräger Richtung, wurde so vom Windmeßgerät nicht in seiner vollen Stärke erfaßt, kam aber dennoch den Sprintern zu Hilfe. Nur das bei korrekten Bedingungen zumindest ungefähre Erreichen dieser Zeiten im Laufe der weiteren Saison kann deren Echtheit bestätigen.

Vom Rückenwind (0,1 bis 1,2) profitierten auch die Weitspringer. Gerd Zaunschirm verbesserte seinen Tiroler Rekord von 7,26 m auf 7,34 m, Bernd Nöhner sprang erstmals 7,12 m weit, auch Alexander Leitner (7,08 m) und Günther Fenkart (7,05 m) kamen über sieben Meter.

Flott waren die 800 m der Männer: Hinter dem starken Ungarn Andras Zsinka (1976 1:47,5) 1:49,1 liefen Peter Lindtner 1:50,1, nur ein „Zehntel“ von Volker Tulzers OÖ-Rekord (1962) entfernt, und Manfred Archer 1:51,4.

Im Hochsprung der Frauen steigerte sich Isabella Rohrbacher (Jg. 62) auf 1,65 m. Bei der männlichen Jugend war Dietmar Höllrigl nach einem Mopedunfall gehandikapt.

Männer: 100 m, RW 1,9: 1. DI. Culk (Wi) 10,41, 2. Writze (KLC) 10,53, 3. Massing (Wi) 10,68, 4. Oberreiter (dou) 10,77, 5. Simota (ÖTB Penzing) 10,88, 6. Husty (ULCG) 10,95, 7. Hell (ATSVL) 11,07, 8. Fortelny (WAT) 11,23/VL 11,04 — 800 m: 1. Lauf: 1. Zsinka (U) 1:49,2, 2. Lindtner (A. Steyr) 1:50,1, 3. Archer (KLC) 1:51,4, 4. Dauber (Isr) 1:52,7, 5. Sigl (TI) 1:53,3, 6. Grundnig (KLC) 1:53,8, 7. Marsch (TI) 1:54,2, 8. Egger (T. Schwarz) 1:56,3, 9. Schöber (Post Graz) 1:56,6, 10. Angerer (TI) 1:56,7, 11. Pfeifenberger (Eis) 1:57,2 — 2. Lauf: 1. Budschedl (WAT) 1:57,8 — 5000 m: 1. Altersberger (TI) 15:09,7, 2. Hartmann (SVR) 15:13,2, 3. Haselbacher (Post Graz) 15:35,1 — 4 x 100 m: 1. TI-Raiffeisen 42,47 — Hoch: 1. Kelemen (U) 2,10, 2. Wielart (Ho) 2,10, 3. Tschirk (BAC) 2,05, 4. Oberkofler (LCT) 1,95 — Weit: 1. Zaunschirm (TI) 7,34, 2. Nöhner (TI) 7,12, 3. Leitner (ULCG) 7,08, 4. Fenkart (TS Hohenems) 7,05, 5. Ronge (WAC) 6,54 — Stab: 1. Janovics (Post Wien) 4,60, 2. Speckbacher (TI) 4,50, 3. R. Lechner (SVS) 4,40 (NÖ-Rekord), 4. G. Werthner (ULCL) 4,30, 5. Walde (TI) 4,20 — Speer: 1. Boros (U) 82,62, 2. Retter (SVR) 56,48, 3. Arlt (IAC) 52,84.

Frauen: 100 m, RW 1,8: 1. Wildschek (Wi) 11,71, 2. Orosz (U) 11,76, 3. Petutschnig (KLC) 12,05, 5. Albrecht (TI) 12,54/VL 12,46, 8. Jerolitsch (KLC) 12,77/VL 12,41 — 200 m, RW 2,8: 1. Wildschek 24,15, 2. Orosz 24,80, 3. Petutschnig 24,92, 5. Jerolitsch 25,78 — 800 m: 1. Fabian (Isr) 2:12,0, 2. Bichlbauer (ÖTB Penzing) 2:13,0, 3. Meiry (Isr) 2:16,4, 4. Kanizan (WAC) 2:18,7 — 100 m Hürden, RW 1,5: 1. Baumann (U) 14,51, 2. Kecht (TI) 15,24 — Hoch: 1. Rohrbacher (IAC) 1,65, 2. Albrecht 1,60, 3. Gastl (LCT) 1,55.

Männliche Jugend: 100 m, RW 1,6: 1. Ujkelyi (U) 11,02, 2. Payer (WAT) 11,05, 3. Frizzi 11,09 — Hoch: 1. Höllrigl 1,90, 2. Meth (alle IAC) 1,85.

Otto Baumgarten

ACHTUNG: Zeitmessung in Innsbruck!

Infolge der Unstimmigkeiten bei den in Innsbruck mit der elektronischen Zeitmeßanlage ermittelten Resultate hat der Vorstand des ÖLV in seiner Sitzung vom 6. Juni 1977 beschlossen: **Alle heuer mit dieser Anlage auf den Strecken bis 400 m gemessenen Zeiten erhalten erst Bestenlistenreife, nachdem das ordnungsgemäße Funktionieren der Anlage zum betreffenden Zeitpunkt bestätigt wird!**

Norbert-Ippisch-Gedächtnismeeing in Ebensee

Irmgard Hölzl sprang am 19. Mai beim Norbert-Ippisch-Gedächtnismeeing in Ebensee 6,09 m weit, Helga Danner 5,71 m/RW 2,2 (mit zulässigem Rückenwind 5,67 m). Alfred Reiter (Jg. 59) steigerte sich im Hochsprung auf 1,95 m. Den Diskus warfen Hans Matous 56,72 m, Peter Prader (Jg. 59) 43,72 (OÖ-Jugendrekord), Susanne Spacek 48,06 m und Erika Berthold (Jg. 59) 38,60 m.

Männer: Weit: 1. Ramsauer 6,83, 2. Förgfriedler (beide ATSVL) 6,78, 3. Travnicek (UAB) 6,70, 4. Dullinger (ULCL) 6,58 — Stab: 1. Dullinger 4,20 — Kugel: 1. Pink (A. Bruck) 15,28, 2. Losert (D) 14,68, 3. Eichinger (TI) 14,40 — Diskus: 1. H. Matous (UAB) 56,72, 2. Pink 49,84, 3. Eichinger 49,68.

Frauen: 100 m, RW 2,1: 1. Hölzl 12,6 — 800 m: 1. Sattlberger 2:22,9, 2. Reindl (alle ULCL) 2:23,1 — Hoch: 1. Danner (ATSVL) 1,67 — Weit: 1. Hölzl 6,09, 2. Danner 5,71/RW 2,2 (mit zulässigem RW 5,67), 3. Koblmüller (ATSVL) 5,48, 4. König (Bad Ischl) 5,28 — Kugel: 1. Huber (D) 13,63, 2. Hofer (ATSVL) 13,26, 3. Huber (D) 12,80, 4. Danner 12,59, 5. Spacek (SVS) 11,98 — Diskus: 1. Spacek 48,06, 2. H. Huber 40,80, 3. Hofer 37,00.

Männliche Jugend: Hoch: 1. Reiter (U. Ebensee) 1,95, 2. Schwarz (U. Schärding) 1,85 — Weit: 1. Kerbl 6,65/RW 3,6 (mit zulässigem RW 6,59), 2. Lagler (beide ULCL) 6,55, 3. Hansbauer (ATSVL) 6,55 — Kugel: 1. Prader (U. Schärding) 14,55, 2. Kleibl (ULC Weinviertel) 13,90 — Diskus: 1. Prader 43,72.

Weibliche Jugend: 100 m: 1. Hauzinger (U. Schärding) 12,6/VL 12,5 — Hoch: 1. Drack (U. Ebensee) 1,58, 2. Breitenfellner (ULCL) 1,55 — Weit: 1. Hauzinger 5,41 — Kugel: 1. Berthold (UAB) 10,77 — Diskus: 1. Berthold 38,60.

Alpenrosenmeeting in Innsbruck

Mit Unterstützung der Tiroler Sparkassen wurde am 21. Mai in Innsbruck das 5. Internationale Alpenrosenmeeting ausgetragen. Der Veranstalter, ATSV Innsbruck, war mit Erfolg um eine gute Organisation bemüht. Veranstaltungsleiter Günther Schmid kündigte zwei Olympiasieger (Mac Wilkins und Klaus Wolfemann), die Olympiazweite Marion Becker, die neue Fünfkampf-Weltrekordlerin Eva Wilms und ungarische Weltklasseathleten an – und alle waren gekommen!

Im Rahmen des Alpenrosenmeetings wurden die Österreichischen Meisterschaften über 10.000 m der Männer und 3.000 m der Frauen – beide Bewerbe international offen – ausgetragen. Über 10.000 Meter bewies Josef Steiner eine Woche nach seinen 13:53,5 seine ausgezeichnete Form und wurde knapp hinter Janos Szekeres 29:09,0 (1976 28:34,0) in 29:10,2 österreichischer Meister – vor den starken Ungarn Istvan Kerekgyarto 29:15,0 (1976 28:39,4) und Andras Fancsali 29:52,8 (1976 mit 28:33,4 Ranglistenester!) und mehr als eine Minute vor Heinrich Händlhuber 30:16,0. Dietmar Millonig („es rollte nicht“) und Vorjahresmeister Heinrich Glas gaben auf.

Über 3000 m der Frauen kam hinter der ungarischen Meisterin Zsuzsa Vögyi 9:46,5 (1976 9:23,0) Anni Klemenjak in 9:57,0 vor Paris Weilharter 10:04,4 zum Meistertitel.

Zu den internationalen Höhepunkten zählten die 63,22 m von Mac Wilkins mit dem Diskus, die 82,96 m von Klaus Wolfemann (heuer schon 85,52 m) mit dem Speer, die 51,96 m von Karoline Käfer über 400 m, die 20,12 m von Eva Wilms mit der Kugel und die 58,30 m von Eva Janko mit dem Speer, mit denen sie die Silbermedaillengewinnerin von Montreal, Marion Becker (57,12 m), bezwang. Die 17-jährige Lisbeth Kucher konnte sich von 46,20 m auf 46,66 m steigern, nur noch 1,94 m von Edeltraud Kaisers österreichischem Jugendrekord entfernt. Über 400 m kam Andrea Mühlbach mit 54,43 dicht an ihre Bestzeit (54,2) heran und steigerte sich Elisabeth Petutschnig (Jg. 60) von 55,67 auf 55,01, mit denen sie das Junioren-EM-Limit von 55,8 bzw. 56,00 klar unterbot. Den Hochsprung der Männer gewann der Hallen-EM-Dritte von San Sebastian Ruud Wielart mit 2,18 m, den Stabhochsprung Heinz Speckbacher mit 4,80 m.



Lisbeth Kucher (Jg. 60, KLC) steigerte sich am 12. Mai in der Südstadt auf 46,20 m und am 21. Mai in Innsbruck auf 46,66 m.
Foto: Eva Buchholz

Mit Interesse wurden die 100 m der Männer erwartet. Im Gegensatz zum IAC-Meeting wehte der Wind wieder, so wie im Tivoli-Stadion am Nachmittag üblich, in Gegenrichtung zur Zielgeraden. Im Finale wurden gar 3,8 m/sec. gemessen. Hoffnungen auf die Wiederholung der „Sensationen“ waren so vergebens, die erzielten Zeiten können sich aber trotzdem sehen lassen. Der ungarische 10,1-Rekordmann Lajos Gresa siegte in 10,52 vor Robert Hofer, der unter Konrad Lerchs Betreuung einem guten Jahr entgegenesprintet und dessen vollelektronische 10,75 dessen Vorarlberger Rekord von 10,5/1973 gleichzusetzen sind. DI. Peter Culk wurde in 10,91/VL 10,81 Dritter. Die 200 m gewann Robert Hofer (1973 21,3) in 21,85 vor Mathias Writze 21,95.

Über 1500 m wurde Peter Lindtner, wie zwei Tage vorher über 800 m (Zsinka 1:49,2, Lindtner 1:50,1), wieder hinter einem starken Ungarn Zweiter. Die Olympianeunte Janos Zemen (Rekord 3:36,96) siegte in 3:45,9, Lindtner lief 3:46,7 und bezwang damit die ungarischen Mittelstreckenasse Imre Ötvös 3:47,6, Bela Horvath 3:49,3 und Geza Deak 3:49,9.

Österreichische Meisterschaften: Männer: 10.000 m: 1. J. Szekeres (U) 29:09,0, 2./1. Steiner (TI) 29:10,2, 3. Kerekgyarto (U) 29:15,0, 4. Fancsali (U) 29:52,8, 5./2. Händlhuber (VÖEST) 30:16,0, 6. Pfeifer (U) 30:45,6, 7./3. Tschernitz (SVS) 31:04,2, 8./4. K. Mayer (Pol. Leoben) 31:44,8, 9./5. Köhler (Wi) 31:51,6, 10. Runger (I) 32:02,6, 11./6. Soos (KLC) 32:03,8, 12./7. Rosenthaler (ULC Linz) 32:13,8, 13./8. J. Hohenwarter (U. Weißbach) 32:44,2 – **Frauen:** 3000 m: 1. Vögyi (U) 9:46,5, 2./1. Klemenjak (DSG Maria Elend) 9:57,0, 3. Egger (I) 10:02,5, 4./2. Weilharter (TI) 10:04,4, 5. Mieri (Isr) 10:11,2, 6. Fessler (U) 10:14,5, 7. Fabian (Isr) 10:34,9, 8./3. Reindl (ULC Linz) 10:39,8, 9./4. Opelka (WAC) 10:40,8, 10./5. Sattlberger (ULC Linz) 10:57,2, 11. Gelhaar (D) 11:11,9, 12./6. Stöckl (LCT) 11:17,8, 13./7. Hofstötter (LAG Ried) 11:40,8.

Alpenrosenmeeting: Männer: 100 m, GW 3,8: 1. Gresa (U) 10,52, 2. Hofer (Mont) 10,75, 3. DI. Culk (Wi) 10,91/VL 10,81, 4. Massing (Wi) 10,97/VL 10,71, 5. Letzel (D) 11,01/VL 10,83, 6. Oberreiter (dou) 11,03, 7. Husty (ULCG) 11,22/VL 10,80, 8. Hutter (SVS) 11,40/VL 11,01 – VL: Writze (KLC) 11,07, Simota (ÖTB Penzing) 11,14, Zettl (TI) 11,16, Gerik (SVS) 11,21 – 200 m: 1. Lauf, W 0: 1. Hofer 21,85, 2. Writze 21,95, 3. Letzel 22,08, 4. DI. Culk 22,11 – 2. Lauf, W 0: 1. Hutter 22,12, 2. Zettl 22,20, 3. Ennikl (VÖEST) 22,28, 4. Husty 22,56, 5. Schmidt (D) 22,58, 6. Gerik 22,64 – 400 m: 1. Lauf: 1. Schneider (D) 47,51, 2. Fortelny (WAT) 48,92, 3. Lenz (D) 49,05, 4. Stigl (TI) 49,37, 5. Weinhandl (KLC) 49,49, 6. Kobau (KLC) 49,52 – 2. Lauf: 1. Nast-Kolb (D) 49,85, 2. Hochwarter (WAC) 50,14, 3. Pichler (dou) 50,59, 4. R. Lechner (SVS) 50,59 – 3. Lauf: 1. Budschedl (WAT) 49,67, 2. Presser 50,69, 3. Purkrabek (beide U. Salzburg) 51,26 – 1500 m: 1. Lauf: 1. Zemen (U) 3:45,9, 2. Lindtner (A. Steyr) 3:46,7, 3. Ötvös (U) 3:47,6 – 2. Lauf: 1. Konrad (TI) 3:59,6, 2. Hartmann (SVR) 4:06,9 – 3. Lauf: 1. Rehr (Eis) 4:02,8, 2. Gradinger (U. Braunau) 4:04,5 – 110 m Hürden, GW 0,5: 1. Vilas (U. Salzburg) 14,71, 2. Pfast (I) 14,82, 3. Kaspar (Post Graz) 15,30, 5. R. Lencher (15,95 – 400 m Hürden: 1. Lauf: 1. Dr. Wetzlinger (U. Salzburg) 54,82, 2. Unterkircher (LCT) 54,97 – 2. Lauf: 1. Posch (U. Salzburg) 56,95.

Hoch: 1. Wielart (Ho) 2,18, 2. Killing (D) 2,14, 3. Tschirk (BAC) 2,10, 4. Haid (Ti) 2,06 – Stab: 1. Speckbacher (TI) 4,80, 2. Janovics (Post Wien) 4,70, 3. Parger (U. Salzburg) 4,50, 4. R. Lechner 4,40, 5. Frischmuth (UAB) 4,20, 6. Schutter (TI) 4,00, 7. Walde (TI) 4,00 – Drei: 1. Ebner (I) 15,01, 2. Zaunschirm (TI) 14,34, 3. R. Werthner (ULC Linz) 14,04, 4. Nöhner (TI) 13,51 – Kugel: 1. Linert (TI) 14,78 (Tiroler Junioren-Rekord) – Diskus: 1. Wilkins (USA) 63,22, 2. Frank (KLC) 52,96, 4. Rupp (Fussach) 47,08 – Speer: 1. Wolfemann (D) 82,96, 2. Kindermann (D) 70,90, 4. J. Varga (UKJ Wien) 60,14, 5. L. Varga (UKJ Wien) 56,46.

Frauen: 100 m, GW 1,3: 1. Wildschek (Wi) 12,13, 2. Mühlbach (ULC Linz) 12,21, 3. Guhm (D) 12,43, 4. Albrecht (TI) 12,58, 5. Jerolitsch (KLC) 12,60/VL 12,42 – VL: Hölzl (ULC Linz) 12,63 – 400 m: 1. Lauf: 1. Käfer (KLC) 51,96, 2. Mühlbach 54,48, 3. Petutschnig (KLC) 55,01, 4. Massing (Post Wien) 56,36 – 2. Lauf: 1. Hauzinger (U. Schärding) 57,58 – 3. Lauf: 1. Springer (A. Villach) 59,39, 2. Aigner (TI) 60,46 – Hoch: 1. Rohrbacher (IAC) 1,63 – Weit: 1. Hölzl 5,86, 2. Koblmüller (ATSV Linz) 5,33 – Kugel: 1. Wilms (D) 20,12, 2. Philipp (D) 16,62, 3. Hofer (ATSV Linz) 13,60 – Speer: 1. Janko 58,30, 2. Becker (D) 57,12, 3. Pietschmann (D) 55,76, 4. Kucher (KLC) 46,66.

Otto Baumgarten

Kampfrichterprüfung in Eisenstadt

Erfreulicherweise nimmt das Interesse an der Kampfrichterausbildung im Burgenland weiterhin zu. Nach der am 22. Mai in Eisenstadt von den Herren Ing. Karl Benedict und Franz Zeitlhofer durchgeführten Schulung legten alle 9 Teilnehmer mit Erfolg die Prüfung ab.

Prächtiges Schwechater Pfingstmeeting

Höhepunkt des 9. Internationalen TYROLIA-Pfingstmeetings der SVS Schwechat am 28. (in der Südstadt) und 29. Mai (in Schwechat) war der 1500-m-Lauf der Männer. In dem von Karl Sander bis 1000 m in vorbildlicher Weise um das Tempo besorgt gewesenen Lauf – selten zuvor sah man das in so gekonnter Art in Österreich – erzielten die ersten fünf persönliche Bestzeiten. Staatsmeister Dietmar Millionig (1976 3:42,51) siegte in 3:42,1 (NÖ-Rekord, vollelektronisch 3:42,09), nur 0,7 Sekunden von Rudolf Klabans österreichischem Rekord (im Juli 1963 in Köln 3:41,4) entfernt, Josef Lences (1976 mit 3:43,05 Fünfter der CSSR-Rangliste) steigerte sich auf 3:42,7, Uli Gstöttl (1976 mit 3:45,8 Dritter der Rangliste Bayerns) auf 3:44,4. Einen gewaltigen Sprung nach vorne tat Heinrich Glas – von 3:50,35 auf 3:44,9 (!), mit denen er sich in der ewigen österreichischen Bestenliste an die sechste Stelle vorschob. Herbert Tschernitz egalisierte mit 3:47,9 seine Bestzeit aus dem Jahre 1974.

Die besten 1500-m-Läufer Österreichs

3:41,4	Klaban Rudolf	68	3:42,64	Lindtner Peter	76
3:42,1	Millonig Dietmar	77	3:43,5	Cegledi Josef	59
3:42,2	Tuizler Volker	63	3:44,9	Glas Heinrich	77

Erfreuliches tat sich auch im Sprint: Heinz Hutter (Jg. 60) gewann im Sprint-Zweikampf nach der persönlichen Bestzeit von 10,90 über 100 m, die 200 m in 21,79, mit denen er nach dem üblichen Abzug von 0,24 Sekunden den österreichischen Jugendrekord (Georg Regner 21,6/1971) egalisierte und das Junioren-EM-Limit von 21,85 unterbot.

Riki Lechner wurde über 100 m Hürden hinter Nina Morgulina (13,66, 1976 mit 13,4 Zehnte der SU-Rangliste) in 14,15 Zweite und war damit gleich schnell wie 1975 (13,9 mit Handstoppung). Ein flottes Rennen gab es über 800 m der Frauen (400-m-Durchgangszeit 63 Sekunden), wo Gerlinde Massing in 2:12,1 gewann und fünf Athletinnen unter 2:14 blieben!

1. Tag: Männer: Sprint-Zweikampf: 1. Budig (D) 1714 (10,92 - 21,58), 2. Massing (Wi) 1702 (10,79 - 21,99), 3. Gerik (SVS) 1602 (11,04 - 22,34), 5. Pösinger (ATSE Graz) 1596 (10,99 - 22,52) – 400 m: 1. Lauf: 1. Boeff (D) 47,63, 2. K. Mayramhof (TI) 48,35 – 2. Lauf: 1. Gutschehofer 50,18, 3. Sander (Wi) 50,91 – 3. Lauf: 1. Kerbel 50,97, 2. Ebner (beide ULC Linz) 51,28 – 1500 m: 1. Millionig (SVS) 3:42,1, 2. Lences (CS) 3:42,7, 3. Gstöttl (D) 3:44,4, 4. Glas (dou) 3:44,9, 5. Tschernitz (SVS) 3:47,9, 9. Haas (BAC) 3:57,3, 10. Jauk (SVS) 4:04,8, 11. M. Dörfler (KLC) 4:06,4 – Hoch: 1. Jambor (U) 2,15, 2. Höllrigl (IAC) und Tschirk (BAC) 2,07, 7. Hornich (ATSE Graz) 1,95, 8. Hejkrlik (Cri) 1,95, 11. Gliederer (SVS) 1,90 – Weit: 1. C. Prokop (D) 7,60, 2. Reuter (D) 7,13, 6. Travnicek (UAB) 6,88, 9. Gerik 6,58, 10. Hornich 6,57 – Drei: 1. W. Prokop (D) 14,50, 2. Preinsperger (SVS) 14,10, 3. Wurm (D. Kaltenbrunn) 13,50, 4. Wresnik (Feldk.) 13,32.

Frauen: Sprint-Zweikampf: 1. Mühlbach (ULC Linz) 1743 (12,18 - 24,27/RW 2,9), 2. Morgulina (SU) 1689 (12,24 - 24,73/RW 2,9), 3. Holzschuster (Wi) 1646 (12,24 - 25,22/RW 2,9), 5. R. Lechner (SVS) 1515 (12,46 - 26,28/RW 2,9) – 800 m: 1. Massing (Post Wien) 2:12,1, 2. M. Lacker (KAC) 2:13,1 (I), 3. Edlinger (ATSE Graz) 2:13,1 (steir. Rekord), 4. Burger (SVS) 2:13,4, 5. Sator (U. Böhmeikirchen) 2:13,6, 6. Kanzian (WAC) 2:15,2, 7. Opeika (WAC) 2:20,2 – 100 m Hürden: 1. Morgulina 13,66, 2. R. Lechner 14,15, 6. Kresbach (ATG) 15,57, 7. Hölzl (ULC Linz) 15,57 – Hoch: 1. Eger (U) 1,77, 2. Pisarenko (SU) 1,77, 3. Rengstil (D) 1,68, 4. Hölzl 1,65, 6. Slezak (SVS) 1,60, 7. Kresbach 1,55 – Diskus: 1. Jaka (U) 49,96, 2. Hanulakova (OS) 49,34, 3. Jagenbrein (UAB) 46,28, 4. Spacek (SVS) 43,40, 6. Exl (Herz) 38,64, 7. Grabner (Hainfeld) 36,44.

Männliche Jugend: Sprint-Zweikampf: 1. Hutter (SVS) 1696 (10,90 - 21,79), 2. Klier (D) 15,35 (11,14 - 22,76), 3. Frizzi (IAC) 1487 (11,24 - 23,00) – Weit: 1. Prenner (ATSE Graz) 6,83 – Diskus: 1. Prenner 43,06, 2. Jagenbrein (UAB) 39,32.

Weibliche Jugend: Sprint-Zweikampf: 1. Dollsack (D) 1476 (12,59 - 26,44), 2. Fuchs (SVS) 1446 (12,89 - 26,12), 3. Riedler (ATSE Graz) 1446 (12,80 - 26,32) – Hoch: 1. Melzer (D) 1,77, 4. Fuchs 1,60.

2. Tag: Männer: 800 m: 1. Lauf: 1. Lences (SVS) 1:54,3 – 2. Lauf: 1. Jauk (SVS) 1:59,5 – 110 m Hürden: 1. Meier (D) 15,36, 2. Kaspar (Post Graz) 15,61 – Stab: 1. Novobaczky (U) 4,70, 2. Janovics (Post Wien) 4,70, 3. Penk (D) 4,50, 4. R. Lechner (SVS) 4,40, 7. Frischmuth (UAB) 4,00.

Frauen: 400 m: 1. Burger 57,39 – Weit: 1. Rytikova (SU) 6,19 – Kugel: 1. Hanulakova 15,38, 2. Jaka 15,30, 3. Lechner 13,47, 4. Jagenbrein 12,86 – Speer: 1. Losova (CS) 44,14, 2. Wendl (ELC) 43,46 (Burgenländischer Rekord) 3. Bauer (D. Kaltenbrunn) 39,06, 4. Gutschehofer (MLG) 39,00, 5. Belloschitz (A. Wr. Neustadt) 38,24, 6. Fohrafellner (U. Böhmeikirchen) 37,34.

Männliche Jugend: Stab: 1. Metz (D) 4,00, 2. Spreitzhofer (MLG) 3,80 – Speer: 1. Mang (D) 56,94, 2. Arbingner (SVS) 50,78.

Weibliche Jugend: Weit: 1. Fuchs (SVS) 5,28 – Kugel: 1. Weber (Cri) 11,20, 2. Stadler (SVS) 11,13, 3. Gutschehofer 10,75.

Otto Baumgarten



Dietmar Millionig – auf dem Foto bei seinem 1000-m-Sieg in Trostberg – verbesserte sich über 1500 m auf 3:42,1, nur 7 Zehntelsekunden von Rudolf Klabans Rekord entfernt.

Foto: Roland Werthner

Anna Hauzinger lief in München 56,9

Zahlreiche Österreicher starteten am 28. Mai in München (P. sportpark) beim „Ludwig-Jall-Gedächtnis-Sportfest“. Hans Eichinger gewann den Diskuswurf mit 52,36 m, Anna Hauzinger die 400 m mit der Steigerung von 57,1 auf 56,9. Luis Zettl lief bei 2,5/sec. Gegenwind die 200 m in 22,1.

Männer: 100 m: A-Finale: 1. Neubauer (D) 10,7, 6. Zettl 11,1 – B-Finale: 1. J. Mayramhof 11,0, 6. Purkrabek 11,2/VL 11,1 – 200 m: 1. Lauf, GW 2,5: 1. Letzei (D) 21,7, 3. Zettl 22,1 – 6. Lauf: 1. Presser 22,7 – 800 m: 1. Bartholz (D) 1:52,7, 4. Sigl 1:53,7 – 1500 m: 1. Rupp (D) 3:49,9, 2. Steiner 3:51,2, 12. Bacher 4:05,2 – 3000 m: 1. Zahn (D) 8:17,2, 4. Marsch 8:26,0, 5. Hartmann 8:26,1, 8. Gradinger 8:34,2, 9. Rehl 8:34,6, 10. Pfeifenberger 8:34,6, 14. Aigner 8:53,0, 17. Thurner 8:54,8 – Hoch: 1. Buchert (D) 2,11, 2. Pichler (D) 2,08, 3. Haid 2,05, 5. Schobesberger 1,95, 6. Presser 1,90, 11. Schwarz 1,80, 14. Pleschko 1,80 – Stab: 1. Czington (D) 4,70, 2. Speckbacher 4,50, 5. Parger 4,50, 6. G. Werthner 4,10, 8. Bergmüller 4,00 – Drei: 1. Franz (D) 15,14, 2. R. Werthner 14,18 – Kugel: 1. Kiesel (D) 14,90, 3. Eichinger 14,72, 4. Grössinger 13,82 – Diskus: 1. Eichinger 52,36, 4. Grössinger 47,68, 7. Desch 41,48, 15. G. Werthner 35,06 – Speer: 1. Schaffarzik (D) 75,30, 12. M. Rettenbacher 58,50.

Frauen: 100 m: 1. Osel (D) 11,8 – VL: Hauzinger 12,3/RW 3,0 – 400 m: 1. Hauzinger 56,9, 2. Haubold (D) 58,1 – Speer: 1. Repser (D) 58,36, 2. Becker (D) 57,56.

Weibliche Jugend: 800 m: 1. Köngeter (D) 2:12,2, 4. Deutsch 2:24,1.

Allgemeine Bestimmungen für sämtliche Österreichische Meisterschaften im Jahre 1977

1. Austragung und Kompetenzen

Die Österreichischen Meisterschaften werden vom ÖLV gemäß den Österreichischen Leichtathletik-Wettkampfbestimmungen und der Österreichischen Leichtathletik-Ordnung ausgeschrieben.

Der durchführende Landesverband (Verein) zeichnet für die einwandfreie Vorbereitung und Organisation der Meisterschaften verantwortlich. Der Landesverbandspräsident bzw. sein Vertreter vertritt den Veranstalter repräsentativ, die übrigen Landesverbandsorgane sind selbständig im Sinne der einschlägigen ÖLV-Bestimmungen tätig, ausgenommen in jenen Bereichen, welche den Vertretern des ÖLV vorbehalten sind. Dort haben sie beratende Funktion.

Der ÖLV hat die Gesamtaufsicht über alle Österreichischen Meisterschaften. Seine Organe haben dabei folgende Wirkungsbereiche:

a) Der Präsident des ÖLV bzw. sein Vertreter vertritt den ÖLV nach außen, steht der Veranstaltung vor und nimmt an den Siegerehrungen nach eigenem Wunsch teil.

Der Vertreter der ÖLV-Sportkommission nimmt das Setzen der Vor-, Zwischen- und Zeitläufe vor, ebenso das Einteilen für die technischen Bewerbe, und bestimmt den Aufstiegsmodus von den Vor- in die Zwischenläufe bzw. in den Endlauf nach den jeweiligen Gegebenheiten. Weiters steht er als ÖLV-Kontrollorgan dem Veranstalter beratend zur Seite.

c) Der Kampfrichterreferent des ÖLV bzw. sein Vertreter überwacht die Tätigkeit der Kampfgerichte im Hinblick auf die Einhaltung der Wettkampfbestimmungen und steht dem Kampfrichterreferenten des betreffenden Landesverbandes beratend zur Seite. Das Schiedsgericht bilden in der Regel zwei Vertreter des ÖLV-Vorstandes und ein Vertreter des durchführenden Landesverbandes.

2. Teilnahmeberechtigung:

Teilnahmeberechtigt sind alle beim ÖLV gemäß § 3 ÖLAO gemeldeten österreichische Staatsbürger und Nichtstaatsbürger, letztere nur, sofern sie zum Zeitpunkt des Nennungsschlusses seit mindestens 3 Jahren ihren ständigen Wohnsitz in Österreich haben. Dem Wohnsitz in Österreich gleichgestellt ist der Wohnsitz in einem an das österreichische Bundesgebiet anschließenden ausländischen Grenzzollbezirk, sofern der betreffende Athlet nicht gleichzeitig während dieser Dauer eine Startberechtigung für einen ausländischen Verein besessen hat und bereits seit drei Jahren beim ÖLV gemeldet ist.

Für die Schülermeisterschaften beschränkt sich die Teilnahmeberechtigung auf die Jahrgänge 1963 und jünger, für die Jugendmeisterschaften auf die Jahrgänge 1959 und jünger, für die Juniorenmeisterschaften auf die Jahrgänge 1956 bis 1962.

Die Landesmeister sind auch ohne Erreichung der Mindestleistung startberechtigt. Für alle übrigen Athlet(inn)en sind die in diesen „Allgemeinen Bestimmungen“ angeführten Mindestleistungen, die 1976 oder 1977 erreicht worden sein müssen, verpflichtend.

3. Nennungen:

Alle Nennungen müssen auf den vom ÖLV herausgegebenen und bei den zuständigen Landesverbänden erhältlichen Meldeformblättern bis zum Nennungsschluß, jeweils der zweite den Meisterschaften vorausgehenden Dienstag (Poststempel), wie folgt versandt werden:

- Grünes Formblatt, für den ÖLV – an den ÖLV
- Gelbes Formblatt, für den durchführenden Verein – an den ÖLV
- Rosa Formblatt, für den durchführenden Verein – an den eigenen Landesverband, dessen Melde- und Ordnungsreferent die Ordnungsmäßigkeit der Nennungen überprüft (der Landesverband zeichnet hierfür verantwortlich!) und dieses Formblatt bestätigt und korrigiert bis spätestens Montag (Poststempel) der Meisterschaftswoche an den durchführenden Verein weiterleiten muß
- Weißes Formblatt, als eigenes Belegexemplar – bleibt beim nennenden Verein.

Alle Nennungen haben auf dem Formblatt neben den vorgeschriebenen Daten den Vermerk, wann und wo die verlangte Mindestleistung erzielt wurde, zu enthalten. Nennungen bzw. Abänderungen mit einem späteren Aufgabedatum als dem Nennungsschluß werden ohne Benachrichtigung des betreffenden Vereines ausnahmslos nicht berücksichtigt. Ebenso nicht berücksichtigt werden unvollständige Nennungen. Sollte sich herausstellen, daß falsche Angaben gemacht wurden, wird die Nennung ohne Benachrichtigung des Vereines abgewiesen und ein Verfahren durch Meide- und Ordnungsreferenten des betreffenden Landesverbandes eingeleitet.

Bei Mannschaftsnennungen braucht keine namentliche Nennung der Mannschaftsangehörigen zu erfolgen, doch muß der Verein den Wunsch zum Ausdruck bringen, mit einer oder mehreren Mannschaften gewertet zu werden. Das Nenngeld für Mannschaften wird bei Nichtdurchführung der Mannschaftswertung rückerstattet. Auch bei Staffelnennungen braucht keine namentliche Nennung zu erfolgen.

Mindestleistungen für die Teilnahme an ÖLV-Meisterschaften

	Männer	Männl.	Männl.	Frauen	Weibl.	Weibl.
		Jun.	Jug.		Jun.	Jug.
100 m	11,0 11,24e	11,3 11,54e	11,3 11,54e	12,4 12,64e	12,8 13,04e	12,8 13,04e
200 m	22,7 22,94e	23,3 23,54e	23,5 23,74e	26,5 26,74e	27,0 27,24e	27,0 27,24e
400 m	51,0 51,14e	53,0 53,14e	53,5 53,64e	64,0 61,14e	64,0 64,14e	64,0 64,14e
800 m	1:58,0	2:04,0	2:06,0	2:25,0	2:30,0	2:30,0
1500 m	4:05,0	4:15,0	4:20,0	5:30,0	k. M.	k. M.
3000 m	—	—	9:30,0	11:30,0	—	—
5000 m	15:35,0	k. M.	—	—	—	—
10000 m	32:50,0	—	—	—	—	—
100 m Hürden	—	—	—	16,0 16,24e	17,0 17,24e	17,0 17,24e
110 m Hürden	16,2 16,44e	17,0 17,24e	17,0 17,24e	—	—	—
400 m Hürden	58,0 58,14e	62,0 62,14e	62,0 62,14e	k. M.	—	—
3000 m Hindernis	10:20,0	k. M.	—	—	—	—
Hoch	1,90	1,85	1,85	1,60	1,55	1,55
Weit	6,75	6,40	6,40	5,40	5,10	5,10
Stab	4,00	3,60	3,40	—	—	—
Drei	13,40	12,50	12,50	—	—	—
Kugel	14,00	12,50	12,50	11,20	10,00	10,00
Diskus	43,00	34,00	34,00	33,00	29,00	29,00
Speer	57,00	48,00	46,00	37,00	31,00	31,00
Hammer	46,00	30,00	30,00	—	—	—
4 x 100 m	45,0 45,14e	46,0 46,14e	46,0 46,14e	53,0 53,14e	54,0 54,14e	54,0 54,14e

k. M. = keine Mindestleistung. Alle mit „e“ bezeichneten Mindestleistungen haben nur für die Beurteilung von vollelektronisch gemessenen Zeiten Gültigkeit!

Für die Österreichischen Juniorenmeisterschaften müssen auch von der männlichen Jugend die Mindestleistungen über Männerhürden bzw. Männergeräten erzielt worden sein.

Für die Österreichischen Schülermeisterschaften gelten folgende Mindestleistungen: **Männliche Schüler:** 100 m 12,8, 800 m 2:30,0, 2000 m 7:00,0, 80 m Hürden 15,0, 4 x 100 m 56,0, 3 x 1000 m k. M., Hoch 1,50 m, Weit 5,20 m (Balken!), Stab Anfangshöhe 2,00 m, Kugel 10,20 m, Diskus 25,00 m, Speer 34,00 m – **Weibliche Schüler:** 100 m 13,6, 800 m 2:42,0, 80 m Hürden 15,0, 4 x 100 m 60,0, 3 x 800 m k. M., Hoch 1,40 m, Weit 4,60 m (Balken!), Kugel 8,80 m, Diskus 20,00 m, Speer 24,00 m.

4. Nenngeldüberweisung:

Die Überweisung des Nenngeldes, dessen Höhe der jeweiligen Ausschreibung zu entnehmen ist, hat gleichzeitig mit der schriftlichen Nennung auf das Postsparkassenkonto 7377.918 „Österreichischen Leichtathletik-Verband Wien“ zu erfolgen. Nennungen,

für die das Nenngeid nicht spätestens 3 Tage nach dem jeweiligen Nennungsschluß dem ÖLV überwiesen wurde, werden nicht anerkannt. Die Einzahlungsbestätigung (Erlagscheinabschnitt) ist zu den Meisterschaften mitzunehmen und bei einer eventuellen Kontrolle vorzuweisen.

5. Meldungen:

Alle Athlet(inn)en haben sich unaufgefordert bis spätestens 30 Minuten vor Beginn des betreffenden Bewerbes persönlich bei der Meldestelle zu melden. Die Nichteinhaltung dieser Bestimmungen zieht ein Ausscheiden aus dem Bewerb nach sich. Die Meldung der Staffeln muß bis spätestens eine Stunde vor Bewerbbeginn schriftlich erfolgen. Die Vereine werden ersucht, ihre Athlet(inn)en ausdrücklich auf die Einhaltung der Regel 15 der ÖLAO, Absätze 5 (Nichtteilnahme an einem Bewerb nach bereits erfolgter Meldung ohne Abmeldung) und 6 (Innenraum), hinzuweisen.

6. Verwendung eigener Sportgeräte:

Bezüglich der Verwendung eigener Sportgeräte wird ausdrücklich auf die Regel 40, Punkt 9, der Österreichischen Wettkampfbestimmungen hingewiesen und in Ergänzung hiezu auf den Beschluß des ÖLV-Verbandstages 1975, wonach eigene, vom Veranstalter geprüfte Speere im ÖLV-Bereich anderen Wettkampfteilnehmern nicht zur Verfügung gestellt werden brauchen.

Bei Kunststoffanlagen dürfen nur Spikes mit einer maximalen Dornenlänge von 6 mm verwendet werden!

7. Startnummern:

Die vom durchführenden Verein bzw. Landesverband ausgegebenen Startnummern sind von allen Athlet(inn)en gut sichtbar und unverändert in voller Größe zu tragen! Die Nichteinhaltung dieser Regel zieht Verwarnung bzw. Disqualifikation nach sich!

8. Zwischen- und Endläufe:

Der vom Vertreter der ÖLV-Sportkommission bestimmte Aufstiegsmodus von den Vor- in die Zwischenläufe bzw. in den Endlauf muß vor dem Start vom Platzsprecher und vom Starter verlautbart werden. Die Auslosung der Bahnen für alle Vor- und Zwischenläufe erfolgt durch die Wettkampfleitung. Die Bahnen für die Endläufe werden von den qualifizierten Athleten bei der Meldestelle selbst gelost. Entfallen die Vor- und Zwischenläufe, werden die Endläufe zum Endlaufzeitpunkt durchgeführt. Entfallen bei den Sprintbewerben (100 m, 200 m, 110 m Hürden bzw. 100 m Hürden) die Zwischenläufe, finden die Endläufe bei den Meisterschaften der Allgemeinen Klasse zum Zeitpunkt des Endlaufes, bei allen anderen Meisterschaften jedoch zum Zeitpunkt der Zwischenläufe statt.

9. Wertung:

Ein Meistertitel wird sowohl in der Einzel- als auch in der Mannschaftswertung nur vergeben, wenn am betreffenden Bewerb mindestens drei ordnungsgemäß gemeldete Athlet(inn)en bzw. Mannschaften teilgenommen und diesen auch beendet haben. Als Mannschaft werden jeweils die drei besten Athlet(inn)en eines Vereines im selben Bewerb (für die 2. Mannschaft sinngemäß die nächsten drei besten Athlet(inn)en) gewertet.

10. Siegerehrung:

Der Zeitpunkt der Siegerehrung wird jeweils am Ort der Meisterschaften verlautbart. Die Siegerehrungen finden jedoch grundsätzlich sofort nach Abschluß eines jeden Bewerbes statt. Die ersten sechs Plazierten haben sich hierfür bereit zu halten.

11. Plaketten und Preise:

Der Sieger eines jeden Bewerbes (auch Staffeln und Mannschaften) erhalten bei den Staatsmeisterschaften der Allgemeinen Klasse die vom BMfUK gestiftete Staatsmeisterschaftsmedaille – die Überreichung erfolgt durch einen Vertreter des BMfUK oder der BSO – und das Meisterschaftsfähnchen des ÖLV. Die Sieger eines jeden Bewerbes der Österreichischen Schüler-, Jugend- und Juniorenmeisterschaften (auch Staffeln und Mannschaften) erhalten die Meisterschaftsplakette des ÖLV in Gold und das Meisterschaftsfähnchen des ÖLV. Die Zweit- und Drittplazierten aller Österreichischen Meisterschaften erhalten die Meisterschaftsplakette des ÖLV in Silber bzw. Bronze. Die ersten sechs Plazierten (Mannschaften die ersten drei) erhalten außerdem die Leistungsbestätigung des ÖLV. Eventuelle Ehren- und Erinnerungspreise werden widmungsgemäß vergeben.

12. Fahrtzuschuß:

Gemäß § 9 (Spesenzuschüsse) der Finanzordnung des ÖLV wird den ersten 6 Plazierten der Einzelbewerbe, den Teilnehmern der ersten 3 Staffeln und den Angehörigen der 3 bestplazierten Mannschaften vom ÖLV ein einmaliger Pauschalbetrag gewährt, der nach Kilometerzonen zwischen dem Sitz des Vereines und dem Austragungsort der Meisterschaften wie folgt gestaffelt ist:

km-Entfernung	Fahrtzuschuß	km-Entfernung	Fahrtzuschuß
1–50 km	S 50,—	501–550 km	S 260,—
51–100 km	S 70,—	551–600 km	S 280,—
101–150 km	S 90,—	601–650 km	S 300,—
151–200 km	S 110,—	651–700 km	S 310,—
201–250 km	S 130,—	701–750 km	S 320,—
251–300 km	S 160,—	751–800 km	S 330,—
301–350 km	S 180,—	801–850 km	S 340,—
351–400 km	S 200,—	851–900 km	S 350,—
401–450 km	S 230,—	901–950 km	S 360,—
451–500 km	S 240,—	951–1000 km	S 370,—

Bei den Schülermeisterschaften wird die Hälfte dieses Pauschalbetrages als Fahrtzuschuß gewährt. Teilnehmer aus Vereinen mit Sitz am Austragungsort haben keinen Anspruch auf diesen Zuschuß.

13. Österreichischer Cup:

Alle Plazierungen auf den Plätzen 1 bis 6 zählen für den Österreichischen Cup, ausgenommen hievon sind die Plazierungen bei den Mannschaftswertungen. Der Berechnungsmodus wurde in der „Österreichischen Leichtathletik“, Nummer 3/74, Seite 11, veröffentlicht.

14. Haftungsschluß:

Der Veranstalter übernimmt keinerlei Haftung für Schäden an Personen und Eigentum, insbesondere nicht für Verletzungen oder Diebstahl. Die Mannschaftsführer sind für das Benehmen der von ihnen betreuten Athleten verantwortlich.

Junioren-Länderkampf in Innsbruck

Für den am Sonntag, 17. Juli 1977, im Innsbrucker Tivolistadion stattfindenden Junioren-Länderkampf (nach internationalem Schema) Österreich–Württemberg–Südtirol wurde folgender Zeitplan erstellt:

Männliche Junioren: Jahrg. 1958 und jünger	Weibliche Junioren: Jahrg. 1959 und jünger
9.30 Begrüßung	
9.45 Weitsprung	100 m Hürden
10.00 110 m Hürden	Speer
10.15 100 m	100 m
10.25 400 m	400 m
10.35 Hammer	Weitsprung
10.45	
15.30 Stabhochsprung	Hochsprung
15.45 400 m Hürden	
16.00 Diskus	200 m
16.10 200 m	
	Dreisprung
16.25	800 m
16.30 Hochsprung	
16.40 1000 m	
16.55 4 x 100 m	4 x 100 m
17.05 3000 m	
17.20	
17.40 Siegerehrung	

Sprunghöhen:

Männliche Junioren:
Hochsprung: 1,80 - 1,90 - 1,95 - 1,98 - 2,01 usw. je 3 cm
Stabhochsprung: 3,80 - 4,00 - 4,20 - 4,30 usw. je 10 cm
Weibliche Junioren:
Hochsprung: 1,50 - 1,60 - 1,65 - 1,68 - 1,71 usw. je 3 cm

Verheißungsvoller Saisonbeginn

Franz Pumhösl in Schweden

Unser in Schweden lebender Marathonlauf-Staatsmeister Franz Pumhösl (U. Eisenerz — 1976 2:23:10,0) wurde zum Auftakt am 3. April in Malmö in 2:29:50,0 Zehnter (1. Lauenborg/Dän 2:20:00,0, 2. Blöndum/Dän 2:21:11,0, 3. Schneider-Strittmater/D 2:22:03,0).

Graz, wo eine Altstadt lebt

Unter diesem Titel führte am 29. April zum zweiten Male ein Straßenlauf über 6,2 km vor 4000 Zuschauern durch die Grazer Innenstadt (Start und Ziel: Hauptplatz/Herregasse). Starke Ausländer waren gekommen: Henri Schoofs, der Olympiazehnte im Marathonlauf, siegte mit ungefähr 100 m Vorsprung auf den Schweizer Fritz Rüfenacht.

1. Schoofs (Bel) 18:07,8, 2. Rüfenacht (Sz) 18:21,4, 3. Bialek (Jug) 18:49,9, 4. de Beck (Bel) 19:01,7, 5. Wünscher (Post Graz) 19:05,5, 6. K. Mayer (Pol. Leoben) 19:39,4, 7. Haselbacher (Post Graz) 19:59,8.

Wiener ÖTB-Meisterschaften

Alex Fortelny (1976 21,71) gewann am 8. Mai bei den Wiener ÖTB-Meisterschaften auf der Schmelz die 200 m in 21,7.

Männer: 100 m: 1. Simota (ÖTB Penzing) 10,9, 2. Travnicek (UAB) 11,1, 3. Zobel (Wi) 11,1 — 200 m: 1. Fortelny (WAT) 21,7, 2. Zobel 22,6, 3. Simota 22,7 — 400 m: 1. Hochwarter (WAC) 50,4, 2. Bud-schedl (WAT) 51,0 — 1500 m: 1. Soos (KLC) 4:07,4 — 110 m Hürden: 1. Hejkrulik (Cri) 15,7 — Hoch: 1. Benda (ÖTB Wien) 1,99, 2. Ryba (UWW) 1,96, 3. Kalb (ÖTB Salzburg) 1,93 — Weit: 1. Travnicek 6,63 — Stab: 1. Frischmuth (UAB) 4,30 — Kugel: 1. Neudolt (ÖTB Penzing) 15,68 — Diskus: 1. H. Matous (UAB) 50,86, 2. Neudolt 46,36.

Männliche Jugend: 100 m: 1. Eggenreich (TV Gleisdorf) 11,1 — Weit: 1. Schlögl (Wi) 6,42 — Hoch: 1. Richter (Wi) 1,88, 2. Scheibenpflug (UWW) 1,82 — Kugel: 1. Jagenbrein (UAB) 13,72 — Diskus: 1. Koller (Herzm.) 39,10 — Speer: 1. Neuchrist (UKS) 51,52.

Frauen: 100 m Hürden: 1. Feichtlbauer 15,5, 2. Stoibnig (beide ÖTB Wien) 15,7 — Hoch: 1. Danner (ATSVL) 1,70 — Weit: 1. Stroibnig 5,23 — Kugel: 1. Jagenbrein (UAB) 13,11, 2. Heilig (ÖTB Wien) 11,01 — Diskus: 1. Jagenbrein 43,86, 2. Exl (Herzm.) 38,04 — Speer: 1. Heilig 36,58.

Weibliche Jugend: Hoch: 1. Frank (WAT) 1,60, 2. Aigner (ÖTB Wien) 1,60 — Kugel: 1. Stadler (SVS) 11,35, 2. Weber (Cri) 10,74 — Diskus: 1. Weber 37,04, 2. Berthold (UAB) 37,00.

Hans Eichinger warf den Diskus 54,82 m

Nach dem nunmehr für LAC Quelle Fürth startenden Diskus-Olympiasieger Mac Wilkins (60,12 m) steigerte sich Hans Eichinger am 10. Mai in Neuaubing bei München auf 54,82 m (Tiroler Rekord), womit die ewige österreichische Bestenliste an der Spitze folgendes Aussehen erhalten hat:

62,86 m	Dr. Reinitzer Heimo	71	54,82 m	Eichinger Hans	77
62,50 m	Dr. Soudek Ernst	72	53,64 m	Neudolt Hermann	74
60,90 m	Matous Johann	76	53,39 m	Dr. Köppl Hans	67
55,06 m	Frank Georg	74	52,20 m	Pötsch Hans	70

Karoline Käfer ist wieder voll da!

Karoline Käfer hatte einen ausgezeichneten Saisonstart. Sie lief am 12. Mai in Klagenfurt die 60 m in 7,52/RW 0,3 und die 200 m in 23,68/RW 1,6.

Männer: 200 m: 1. Kobau 22,50 — 110 m Hürden: 1. DI. Reinhart 15,91 — Diskus: 1. Frank 53,46 — **Frauen:** 60 m: 1. Käfer 7,52, 2. Petutschnig 8,06 — 200 m: 1. Käfer 23,68, 2. Petutschnig 25,47, 3. Jerolitsch (alle KLC) 25,91 — **Weibliche Schüler:** 80 m Hürden: 1. Altersberger (SGS Spittal) 12,70.

Ignaz Waude in Berlin

Von unserem in Berlin lebenden 25-km-Straßenlauf-Staatsmeister Ignaz Waude (Post SV Graz) wurde ein 10.000-m-Ergebnis bekannt. Am 12. Mai lief er bei starkem Wind und Regen 31:42,0. Ingo Sensburg, der 3000-m-Hallen-Europameister 1976, siegte in 29:11,0.

Lisbeth Kucher warf den Speer 46,20 m!

Lisbeth Kucher (Jg. 60, KAC), die 1976 in der österreichischen Jugendbestenliste mit 41,24 m Platz 6 einnahm, warf am 12. Mai in der Südstadt bei einem offiziellen Testwettkampf des ÖLV den Speer 46,20 m! Auch Christa Gutschelhofer konnte sich steigern — erstmals 42,00 m. Am 14. Mai untermauerte Kucher ihre Verbesserung im Wiener Stadion mit 43,42 m, am 21. Mai warf sie in Innsbruck gar 46,66 m!

Bahneröffnung in Reutte

Wolfgang Hell lief am 14. Mai in Reutte die 100 m in 10,8, Heiga Danner sprang 5,60 m weit und stieß die Kugel 13,35 m. Arno Rupp verbesserte mit dem Diskus seinen Vorarlberger Rekord von 48,02 Meter auf 48,68 m.

Weitere Ergebnisse: **Männer:** 3000 m: 1. Hartmann (SVR) 8:55,8 — Weit: 1. Fenkart (Hohenems) 6,79, 2. Pargfrieder (ATSVL) 6,78 — Diskus: 1. Rupp (Fussach) 48,68, 2. Retter (SVR) 42,46 — Speer: 1. Retter 56,02 — 10.000 m Gehen: 1. Günther (D) 48:39,2, 2. H. Siegele (SVR) 48:52,6, 3. W. Siegele (SVR) 50:13,3, 4. Gobald (Spittaler SV) 51:30,0.

ULC Mäser Dornbirn gewann VLV-Cup

Die Gesamtwertung des erstmals durchgeführten Vorarlberger Leichtathletik-Cups (Männer, Jugend und Schüler) gewann ULC Mäser Dornbirn mit 1193,5 Punkten vor TS Lustenau 1148,5 Punkte, TS Dornbirn 784,5 Punkte, LG Montfort 710 Punkte und DSG Vorarlberg 560,5 Punkte.

Die besten Leistungen:

Dornbirn, 22.–24. April: Vorrunde Männer und Schüler

Männer: 100 m: 1. Hofer (Mont) 11,0 — 800 m: 1. Unterkofler (Jahn) 1:58,4 — 110 m Hürden: 1. Berchtold (Mont) 15,6 — 400 m Hürden: 1. Unterkofler 58,8 — 3000 m Hindernis: 1. Hollenstein (Jahn) 9:59,4, 2. Grätzer (Lustenau) 9:59,7 — Hoch: 1. Heuss (Mont) 1,99, 2. Heidegger (Egg) 1,95 — Weit: 1. Berchtold 6,70 — Drei: 1. Kremmel (Mäser) 13,20 — Diskus: 1. Rupp (Fussach) 45,28 — Speer: 1. Wolfgang (Mont) 54,64 — Hammer: 1. Dr. Pichler (Lust) 49,36.

Dornbirn, 30. April/1. Mai: Finale Jugend

Weibliche Jugend: 100 m: 1. Brüstle (Bregenz) 12,69 — 200 m: 1. Brüstle 26,56 — 800 m: 1. Birk (Mäser) 2:27,0 — 1500 m: 1. Anselmi (Mäser) 5:13,1, 2. Licka (Mäser) 5:13,3 — Hoch: 1. Lausmann (Dornbirn) 1,67 — Weit: 1. Zerlauth 5,34, 2. Helfenbein (beide Hohenems) 5,27 — Diskus: 1. Winsauer (Mäser) 32,22.

Bludenz, 14./15. Mai: Finale Männer und Schüler

Männer: 100 m: 1. Hofer 10,8 — 200 m: 1. Hofer 22,7 — 400 m: 1. Sieberer (Lust) 51,9 — 110 m Hürden: 1. Benedikt (Dornbirn) 15,6 — 400 m Hürden: 1. Peintner (Lust) 58,3 — Hoch: 1. Heuss 1,93, 2. Gasser (Mäser) 1,85 — Weit: 1. Noventa (Bludenz) 6,76, 2. Berchtold 6,65, 3. Weder (Lust) 6,61 — **Weibliche Schüler:** Hoch: 1. Klocker (Mäser) 1,54.

Andrea Mühlbach übte für 400 m Hürden

Nach der Teilnahme an einem einwöchigen DLV-Trainingskurs verbesserte Andrea Mühlbach am 19. Mai bei einem Testwettkampf in Remscheid ihren ÖÖ-Rekord über 400 m Hürden von 61,9 auf 61,5 (1. Guteworth/D 59,1). „Sie muß noch aktiver laufen, bei den Hürden und auch dazwischen“, meinte DLV-Trainerin Hannelore Keydel.

Bei Weitzel geht es weiter aufwärts!

Erwin Weitzel (Jg. 60) stieß am 19. Mai beim Savaria-Cup der Junioren in Steinamanger die 7,25-kg-Kugel erstmals 14,87 m und warf den 2-kg-Diskus gar 49,20 m (!), mit denen er in der europäischen Juniorenbestenliste 1976 Platz 8 eingenommen hätte.

Rückenwind beim IBL-Fünfländerkampf

In Friedrichshafen wurde am 19. Mai der traditionelle Fünfländerkampf der „Internationalen Bodensee-Leichtathletik“ ausgetragen. Schade, daß bei den Sprints (Robert Hofer 10,5 und 21,2 – Brigitte Haest 11,7 und 24,5 – Helga Brüstle 12,1) zu starker Rückenwind (bis 4 m/sec.) wehte.

Männer: (1. Ostschweiz 76 Punkte, 2. Vorarlberg 63 Punkte): 100 m, RW 3,9: 1. Hofer 10,5 – 200 m, RW 2,3: 1. Hofer 21,2 – 400 m: 1. Schöneberger (Ostschweiz) 48,9, 5. Sieberer 51,5 – 800 m: 1. Haltiner (Ost) 1:57,0, 3. Unterkofler 1:58,3 – 5000 m: 1. Käfer 15:10,8 – 110 m Hürden: 1. Bernhard (Ost) 14,8, 2. Benedikt 15,4 – 400 m Hürden: 1. Broszio (Allgäu) 57,6, 2. Peintner 57,7 – Hoch: 1. Heuss 1,95 – Diskus: 1. Rupp 45,18 – Speer: 1. Höllwarth (Oberschwaben) 62,16, 5. Wolfgang 54,92.

Frauen: (1. Ostschweiz 56 Punkte, 2. Vorarlberg 31 Punkte): 100 m, RW 2,9: 1. Keller (Ost) 11,6, 2. Haest 11,7 – 200 m, RW 2,5: 1. Lusti (Ost) 24,2, 2. Haest 24,5 – Hoch: 1. Zerlauth 1,60 – Weit, GW: 1. Lusti 5,99, 3. Zerlauth 5,55 – Speer: 1. Wachter (Ost) 42,50, 3. Amann 32,48.

Männliche Jugend: (1. Allgäu 52 Punkte, 4. Vorarlberg 38 Punkte): 400 m: 1. Langenbacher (Hegau) 50,7, 2. Fischer 51,3 – 1000 m: 1. Bach (Heg) 2:31,5, 5. Stockklausner 2:39,2 – 110 m Hürden, RW 3:7: 1. Haas (Ost) 15,1, 2. Gasser 15,4 – 400 m Hürden: 1. Haas 56,0, 3. Wirth 58,9 – Hoch: 1. Rietzier (All) 1,85, 3. Heidegeger 1,80 – Diskus: 1. Hartmann (All) 55,08, 2. Gunz 36,64.

Weibliche Jugend (1. Hegau 46 Punkte, 4. Vorarlberg 23 Punkte): 100 m, RW 4,0: 1. von Allmen (Ost) 12,0, 2. H. Brüstle 12,1 – 800 m: 1. Schlichterle (All) 2:18,0, 5. Dlem 2:26,0 – Diskus: 1. Heinrich (All) 36,34, 2. Winsauer 32,88 – Speer: 1. Hauer (Heg) 40,74, 3. Abram 34,74.

Rumpfhuber-Gradisnik-Gedächtnismeeting

Sabine Müller (Jg. 60, TV Wels) steigerte sich am 21. Mai beim Rumpfhuber-Gradisnik-Gedächtnismeeting in Wels im Hochsprung von 1,83 m auf 1,85 m!

Weitere Ergebnisse: Männer: 3000 m: 1. Schiller (A. Steyr) 8:46,2 – 110 m Hürden: 1. Kreiner (ATSVL) 15,0 – Hoch: 1. Richter (D) 2,04, 2. Kriffter (A. Steyr) 1,95, 3. Huber (U. Wels) 1,83 – **Männliche Jugend:** Hoch: 1. Schönleitner (U. Wels) 1,80 – Weit: 1. Rainer (ÖTB ÖÖ) 6,61 – **Frauen:** Weit: 1. Schoißwohl-Ruschak (TV Wels) 5,38 – **Weibliche Jugend:** Weit: 1. Döberl (ATSVL) 5,23.

Hochsprungtalente gefielen in Bad Ischl

Gute Leistungen junger Hochspringer gab es am 22. Mai in Bad Ischl: Albert Schwarz (Jg. 60) 1,94 m, Alfred Reiter (Jg. 59) 1,90 m, Franz Sterrer (Jg. 62) 1,90 m – erstmals! Die beiden ATSV-Linz-Schüler Robert Bruckschwaiger und Christian Nebl warfen den 1-kg-Diskus über 44 m!

Männer: 100 m: 1. Hell (ATSVL) 11,15, 2. Zettl (TI) 11,16, 3. Travnicek (UAB) 11,22 – Hoch: 1. Kriffter (A. Steyr) 1,94, 2. Lindpointner (U. Schärding) 1,90 – Kugel: 1. Pink (A. Bruck) 14,92, 2. Eichinger (TI) 14,55 – Diskus: 1. H. Matous (UAB) 54,94, 2. Eichinger 50,16, 3. Pink 48,14 – Speer: 1. Pektor (Wi) 69,32, 2. Koppler (U. Eisenerz) 62,44, 3. Desch (U. Schärding) 54,86 – Hammer: 1. Dl. Viertbauer (U. Salzburg) 56,98.

Frauen: 100 m: 1. Hölzl 12,75, 2. Steininger (beide ULCL) 12,80, 3. Aistleitner (VÖEST) 12,93/VL 12,5 – Hoch: 1. König (Bad Ischl) 1,55, 2. Hölzl 1,55 – Weit: 1. Hölzl 5,61 – Kugel: 1. Hofer (ATSVL) 13,36, 2. Jagenbrein (UAB) 12,88 – Diskus: 1. Jagenbrein 43,94, 2. Hofer 39,82.

Männliche Jugend A: Hoch: 1. Schwarz (U. Schärding) 1,94, 2. Reiter (U. Ebensee) 1,90 – Diskus: 1. Prader (U. Schärding) 43,26, 2. Rettenbacher (U. Salzburg) 40,12, 3. Jagenbrein (UAB) 39,00 – Speer: 1. Rettenbacher 54,08 – Hammer: 1. Hofmann (ATSVL) 41,80.

Männliche Jugend B: Hoch: 1. Sterrer (dou) 1,90.

Männliche Schüler: Diskus: 1. Bruckschwaiger 44,80, 2. Nebl (beide ATSVL) 44,20, 3. Matous (UAB) 38,10.

Weibliche Jugend B: Kugel: 1. M. Mair (ATSVL) 11,92 – Diskus: 1. Haubenhofer (U. Ebensee) 34,94.

Pfingsten in Linz

Wegen der Ausbesserungsarbeiten an der Laufbahn auf dem Union-Landessportfeld wurde das Linzer Pfingstmeeting am 28. Mai im Stadion „Auf der Gugl“ (Aschenbahn) ausgetragen. Im Hochsprung der Männer gefiel Gebhard Kriffter mit seiner Steigerung auf 2,03 m, nur 1 cm von Anton Pargfrieders ÖÖ-Rekord entfernt.

Männer: 200 m: 1. Ennikl (VÖEST) 22,64 – 110 m Hürden: 1. Kreiner (ATSVL) 15,34 – Hoch: 1. Buchar (CS) 2,03, 2. Kriffter (A. Steyr) 2,03, 3. Bartos (CS) 2,03, 6. Pargfrieder (ATSVL) 1,90 – Weit: 1. Leitner (U. Schärding) 7,03, 2. Pargfrieder 6,78, 3. Ramsauer (ATSVL) 6,54 – Stab: 1. Ptacek (CS) 4,65, 2. Dullinger (ULCL) 4,10 – Drei: 1. Pargfrieder 14,00 – Speer: 1. Löser (D) 72,44, 2. J. Varga 63,28, 3. L. Varga (beide UKJ Wien) 54,64.

Frauen: 100 m: 1. Kösslova (CS) 12,2, 2. Aistleitner (VÖEST) 12,8 – Hoch: 1. Skotnicka (CS) 1,76 (CS-Jugendrekord egal.), 2. Danner 1,73 – Weit: 1. Danner 5,50 – Kugel: 1. Hofer 13,70, 2. Danner 12,68, 3. M. Mair (alle ATSVL) 10,67 – Diskus: 1. Ludvikova (CS) 38,66, 2. Hofer 36,36 – Speer: 1. Eckner (D) 38,10, 2. Aistleitner (VÖEST) 36,28.

Weibliche Jugend B: Diskus: 1. M. Mair 32,52.

Christiane Wildschek siegte in Dortmund

Christiane Wildschek wurde am 29. Mai in Dortmund über 400 m nicht gefordert und siegte souverän in ausgezeichneten 52,00 s. Höhepunkte waren die Sprints mit der 100-m-Olympiasiegerin Annetre Richter (100 m 11,30, 200 m 22,96 – vor Europas schnellster Juniorin Claudia Steger 23,39), der DLV-Rekord von Eva Wilms im Kugelstoß mit 20,96 m und der 2,21-m-Hochsprung des Belgiers Guy Moreau, mit dem er seine im Vorjahr beim Westathletik-Cup in der Südstadt aufgestellte Bestleistung egalisierte. Die DLV-Meisterschaft über 10.000 m gewann Detlef Uhlemann (28:03,4) und Karl Fleschen (28:09,1).

Fersenfrei zum Junioren-EM-Limit

Gemeinsam mit der Elite Deutschlands nahm Wolfgang Konrad am 30. Mai bei Regen und Wind im Hamm (Westfalen) an einem 2000-m-Hindernislauf für Junioren teil und zeigte sich während des gesamten Rennens (1000-m-Zwischenzeit 2:54) initiativ. Zusammen mit dem DLV-Jugendmeister Joachim Woigk (Bestzeit 5:48,4) führte der Innsbrucker in der letzten Runde das Feld an, da passierte es: Woigk stürzte beim Wassergraben und behinderte dabei Konrad, so daß dieser zur Hälfte aus einem Schuh schlüpfte und fersenfrei mit herabhängendem Spike auf die Zielgerade kam. Das nutzte Paul Nothacker, der Dritte der DLV-Jugendmeisterschaften, zog an Konrad vorbei und siegte in 5:39,5. Wolff Konrad kam trotz des Mißgeschickes auf Platz 2 und freute sich. Er hatte mit 5:40,5 das Junioren-EM-Limit um 10 Sekunden (!) unterboten. 1976 war nur Hans-Jörg Kunze (DDR) schneller gelaufen – 5:35,2. Dazu Konrad: „5:35 traue auch ich mir gutem Wetter in einem guten Lauf zu.“ Zum Vergleich: Peter Lindner (Fünfter der Junioren-EM 1973) hatte eine Bestzeit von 5:37,8. Die von Konrad besiegten Deutschen: 3. Kalthoff 5:40,7, 4. Nabein 5:44,0, 5. Woigk 5:44,2, 6. Weniger 5:46,1.

Gassenbauer übertraf erstmals 57 m

Gottfried Gassenbauer/Jg. 58, dessen Hammerwurfbestmarke 56,76 m gelauret hatte und der heuer schon mehrmals weiter als 56 m warf, steigerte sich am 30. Mai in Rehlingen auf 57,56 m, nur 44 cm vom Junioren-EM-Limit entfernt. Karl-Hans Riem siegte mit der Jahresweltbestleistung von 76,30 m.

Anita Zerlauth übersprang 1,72 m

Allen Unkern zum Trotz konnte sich Anita Zerlauth (Jg. 62 – TS Hohenems) gleich zu Saisonbeginn um 2 cm steigern – beim internationalen Pfingstmeeting am 29. Mai in Lustenau auf 1,72 m.

Männer: 100 m: 1. Hofer 11,05 – Weit: 1. Swoboda (D) 7,00, 2. Fenkart 6,67 – Hammer: 1. Fickerl (D) 54,04, Dr. Pichler 50,22 – 10.000 m Gehen: 1. Pfister (Sz) 48:52,2, H. Siegele 49:08,1, Rehmann 54:56,7 – **Männliche Jugend:** 110 m Hürden: 1. Berner (D) 15,42, 2. Gasser 15,82 – 1500 m Hindernis: 1. Wirth 4:36,5 – Hammer: 1. Rinner 50,70, 2. Mayer 49,18 – **Weibliche Jugend B:** 100 m: 1. H. Brüstle 12,73 – Hoch: 1. Zerlauth 1,72 – Kugel: 1. Winsauer 13,05, 2. B. Lins 12,65.

Karoline Käfer lief 200-m-Rekord — 23,1

Am 1. Juni 1975 war Karoline Käfer in Agram mit 23,3 über 200 m österreichischen Rekord gelaufen, im Vorjahr verbesserte Silvia Schinzel diesen Rekord auf 23,2, doch beim internationalen Meeting in Agram am 5. Juni brachte ihn Käfer mit 23,1 wieder in ihren Besitz! Auch über 100 m blieb die KLC-Athletin siegreich. In 11,4 bezwang sie sensationell die kubanische 11,1-Sprinterin Silvia Chivas (11,5)! Silvia Schinzel lief erstmals nach ihrer Verletzung die 400 m in 55,2. Anni Edlinger verbesserte über 800 m den steirischen Rekord auf 2:10,8.

Männer: 100 m: 1. Nash (Can) 10,3, 4. Husty 10,9, 6. Pösinger 11,1 — 400 m: 1. Alebic (J) 46,6, 3. Zettl 48,1 — 800 m: 1. Zivotic (J) 1:48,7, 4. Archer 1:51,9 (!), 5. Sander 1:52,5, 7. Sigi 1:53,5, 10. Grabul 1:55,2 — 1500 m: 1. Lisec (J) 3:47,3, 15. Marsch 3:53,2 — 400 m Hürden: 1. Arut (U) 52,3, Pribernig 56,0, Gutschelhofer 56,6 — Hoch: 1. Temim 2,13, 9. Prenner 1,95 — **Frauen:** 100 m: 1. Käfer 11,4, 2. Chivas (Cuba) 11,5, 3. Pavlicic (J) 11,8, 7. Platzer 12,4 — 200 m: 1. Käfer 23,1, 2. Yakubowich (Can) 23,6 — 400 m: 1. Yakubowich 52,6, 3. Schinzel 55,2 — 800 m: 1. Juras (J) 2:06,0, 5. Edlinger 2:10,8, 6. Massing 2:10,9, 8. Bichlbauer 2:12,5, 9. Burger 2:17,2.

Erwin Wagger lief in Turin 13:59,6

Als dritter Österreicher blieb Erwin Wagger am 5. Juni beim „World University Meeting“ in Turin über 5000 m unter 14 Minuten — 4. in 13:59,6 (1. Zacone/I 13:50,9). Über 100 m (1. Riddick/A 10,43) und 200 m (1. Mennea/I 20,40) unterbot Mathias Writze mit 10,73 (Culk 11,03) und 21,76 die Junioren-EM-Limits. Klaus Mayramhof steigerte sich über 400 m (1. Taylor/USA 45,73) auf 48,12.

Tolle Leistungen gab es beim Hochsprung: Der Hallen-EM-Dritte Ruud Wielart (in San Sebastian 2,22 m) verbesserte sich auf 2,26 Meter und scheiterte an 2,30 m nur knapp (8. Tschirk 2,10 m), Anne-Marie Pira überraschte mit 1,92 m vor Andrea Matay 1,89 m!

Weitere Ergebnisse: Männer: 800 m: 1. Grippo/I 1:47,9, 2. Haas 1:53,9 — 1500 m: 1. Hasler (Lie) 3:44,0, 6. Lindtner 3:47,4 — Stab: 1. Jesse (USA) 5,40 — **Frauen:** 400 m: 1. Sebeva/Bul 53,86, 3. Mühlbach 54,92.

Auch in Cilli gewann Karoline Käfer zweimal

Zwei Tage nach Agram stellte sich Karoline Käfer auch am 7. Juni in Cilli zweimal siegreich ein. Sie gewann die 100 m in 11,50 (!), der schnellsten je für eine Österreicherin auf dieser Strecke gemessenen Zeit. Die Zeitmessung erfolgte mit der vom Steirischen Leichtathletik-Verband zur Verfügung gestellten neuen Anlage. Über 400 m distanzierte Karoline Käfer (52,36) Jelica Pavlicic (53,97) klar. Robert Hofer lief die 100 m in 10,76 und die 200 m in 21,85. Europarekordmann Nenad Stekic (8,45 m) gewann den Weitsprung mit 8,11 m vor Jacques Rousseau 8,02 m und Hans Baumgartner 7,86 m!

Männer: 100 m: 1. Zaric (J) 10,55, 3. Hofer 10,76, 4. Husty 10,92 — 200 m: 1. H. Gartgruber 11,28 — 400 m: 1. Krmpic (J) 21,67, 3. Hofer 21,85, Husty 22,24, Kaspar 22,38 — 800 m: 1. Zivotic (J) 47,98, 4. Eber 51,96 — 1500 m: 1. Savic (J) 1:48,2, 8. H. Zechner 1:56,5 — **Frauen:** 100 m: 1. Käfer 11,50, 2. Sokac (J) 11,70 — VL: H. Brüste 12,86 — 400 m: 1. Käfer 52,36, 2. Pavlicic (J) 53,97 — 800 m: 1. Juras (J) 2:07,4, 4. Massing 2:10,2, 5. Bichlbauer 2:14,6.

Steiner blieb erneut unter 14 Minuten

Robert Nemeth (1976 1:51,44) unterbot am 8. Juni in Ostrau über 800 m mit 1:51,7 das Junioren-EM-Limit (Haas 1:52,9). Dietmar Millionig lief die 1500 m in 3:43,4, Josef Steiner die 5000 m zum zweiten Male unter 14 Minuten — 13:59,0.

Auswahlmannschaften

Der Vorstand des ÖLV gibt hiemit folgenden in der Sitzung vom 23. Mai 1977 gefaßten Beschluß bekannt:

„Athleten, welche einer Berufung in Auswahlmannschaften wegen einer Verletzung, die durch ein ärztliches Attest belegt sein muß, nicht Folge leisten können, werden zur Schonung mit einem allgemeinen Startverbot von 10 Tagen belegt.“

Über Absagen aus anderen Gründen wird vom Verbandsrechtsausschuß eine Untersuchung eingeleitet werden.“

Europacup 1977

Für den Mehrkampf-Europacup 1977 hat der Europäische Leichtathletik-Verband den Aufstiegsmodus nunmehr folgendermaßen präzisiert:

● Vorrunden

Die Finalteilnehmer werden — neben den Gesetzten — in Form von 4 Länderkämpfen ermittelt, wobei die erzielten Punktesummen entscheiden:

Kischinjaw, 16./17. Juli: Männer: Sowjet-Union (fix), DDR, Bulgarien — **Frauen:** Sowjet-Union (fix), DDR (fix), Bulgarien.

GÖTZIS, 30./31. Juli: Männer: ÖSTERREICH, Frankreich (fix), Deutschland, Finnland, Italien, Spanien, Schweiz, Ungarn — **Frauen:** ÖSTERREICH, Deutschland (fix), Frankreich (fix), Italien, Spanien, Schweiz, Ungarn.

Kopenhagen, 30./31. Juli: Männer: Dänemark, CSSR, Island, Norwegen — **Frauen:** Dänemark, CSSR, Island, Norwegen.

Sittard, 30./31. Juli: Männer: Niederlande, Belgien, Großbritannien — **Frauen:** Niederlande, Großbritannien, Belgien, Schweden.

● Finale am 17./18. September in Lille

Männer: Die vier Punktebesten der Länderkämpfe, die ersten drei des Europacupfinals 1975 (Sowjet-Union, Polen, Schweden) und der Veranstalter Frankreich. Falls sich Frankreich in Götzis unter den vier Punktebesten qualifiziert, steigt auch der Fünftplatzierte auf.

Frauen: Die vier Punktebesten der Länderkämpfe, die ersten drei des Europacupfinals 1975 (DDR, Sowjet-Union, Deutschland) und der Veranstalter Frankreich. Falls sich Frankreich in Götzis unter den vier Punktebesten qualifiziert, steigt auch der Fünftplatzierte auf.

Maria Springer steigerte sich auf 2:11,8

Maria Springer (Jg. 59, ASKÖ Villach), deren 800-m-Bestzeit aus dem Vorjahr 2:18,48 gelautet hatte und die sich im Wiener Stadion auf 2:13,9 verbessert hatte, konnte sich am 4. Juni bei den Kärntner Juniorenmeisterschaften in Klagenfurt weiter steigern — auf 2:11,8, nur 8 „Zehntel“ vom Junioren-EM-Limit entfernt. Kurt Gurker (Jg. 60, KLC) übersprang erstmals 1,98 m.

Am 5. Juni warf der lange Zeit verletzt gewesene Wilhelm Maile (1975 75,88 m) den Speer 70,26 m. Elisabeth Petutschnig lief die 200 m in 24,84 (2. Jerolitsch 25,29), Anni Klemenjak die 1500 m in 4:37,4, die KLC-Staffel Wigotschnig-Jerolitsch-Petutschnig-Schrott die 4 x 100 m in 49,46.

Bei den oberösterreichischen Juniorenmeisterschaften am 14./15. Mai in Steyr gewann Georg Werthner die 110 m Hürden (Aschenbahn) in 15,9, den Hochsprung mit 1,90 m, den Weitsprung mit 6,70 m, den Kugelstoß mit 13,17 m und den Speerwurf mit beachtlichen 67,02 m!

Bei den Tiroler Jugend- und Juniorenmeisterschaften übersprangen Christian Haid 2,10 m (Tiroler Rekord) und Dietmar Höllrigl 2,05 m und lief Jörg Mayramhof die 110 m Hürden erstmals in 14,7. Iris Albrecht lief die 200 m in 25,4.

Bei den Vorarlberger Jugend-B-Meisterschaften in Gisingen sprang Anita Zerlauth eine Woche nach Pfingsten abermals 1,72 m hoch und außerdem 5,63 m weit (2. Helfenbein 5,34 m).

Die Ergebnisse aller Nachwuchsmeisterschaften der Landesverbände erscheinen gesammelt in Nummer 7/77 der „Österreichischen Leichtathletik“.

Sensationell:

● Eva Janko bezwang am 10. Juni, 20 Tage nach ihrem Sieg über Marion Becker, in Preßburg mit 60,24 m die Speerwurf-Olympiasiegerin und Weltrekordlerin Ruth Fuchs 59,64 m! 400 m: 1. Wildschek 53,90 — 800 m (11. 6.): 1. Kasankina/SU 2:03,2, 7. Massing 2:10,8. Marion Becker warf am 10. Juni in Recklinghausen Jahresweltbestleistung — 61,82 m.

● Anita Zerlauth (Jg. 62 und nur 1,60 m groß) verbesserte am 12. Juni in Dornbirn den österreichischen Jugendrekord im Hochsprung auf 1,78 m! Den Weitsprung gewann sie mit 5,68 m.

Aus Österreichs Bundesländern

KÄRNTEN

Klagenfurt, 6. 5.: Männer: Weit: 1. Götschi (KLC) 6,61 – Drei: 1. Wresnik (Feldkirchen) 13,71 – **Frauen:** 100 m: 1. Petutschnig 12,74, 2. Jerolitsch (beide KLC) 12,94 – Hoch: 1. Eberwein (UK) 1,55, 2. M. Lacker (KAC) 1,55.

Reinhold Haid (Jg. 63) warf am 28. Mai in Spittal/Drau den 1-kg-Diskus 40,22 m, Barbara Altersberger (Jg. 63 – beide SGS) 30,34 m.

Klagenfurt, 31. 5.: Männer: 60 m: 1. Di. Culk (Wi) 6,98, 2. Writze (KLC) 7,08 – 100 m: 1. Di. Culk 10,96, 2. Writze 11,00 – Weit: 1. Writze 6,54 – Diskus: 1. Frank (KLC) 52,62 – **Frauen:** 60 m: 1. Käfer (KLC) 7,57, 2. Petutschnig 8,01 – 100 m: 1. Käfer 11,92, 2. Petutschnig 12,52 – 200 m: 1. Petutschnig 25,36 – 400 m: 1. Jerolitsch 59,56.

NIEDERÖSTERREICH

Gottfried Gassenbauer warf am 21. April in Schwechat den Hammer 56,68 m, Riki Lechner den Diskus 36,18 m. Peter Surek (Jg. 62) kam am 28. April mit dem 5-kg-Hammer auf 44,00 m.

Hainfeld, 30. 4.: Weibliche Jugend B: Kugel: 1. Stadler (SVS) 13,13, 2. M. Mair (ATSV Linz) 12,30.

St. Pölten, 30. 4.: Weibliche Jugend: 800 m: 1. Heim 2:21,2 – **Weibliche Schüler:** 800 m: 1. Kaiblinger (beide U. St. Pölten) 22:28,0 – Diskus: 1. Gleich (Umdasch) 34,52.

Baden, 1. 5.: Männer: 5000 m: 1. Keminger (SVS) 15:47,1 – Weit: 1. Ryba (UWW) 6,77 – Kugel: 1. Neudolt (ÖTB Penzing) 16,98 – Speer: 1. Altenbacher (UKS) 56,74 – **Frauen:** Speer: 1. Wendl (ELC) 39,68, 2. Jandrisevits (BAC) 37,64.

Schwechat, 4. 5.: Männer: Hammer: 1. Gassenbauer 53,10, 2. R. Siart (SVS) 48,52 – **Frauen:** Diskus: 1. Ch. Lechner (SVS) 32,76 – **Männliche Jugend B:** Diskus: 1. Surek 37,60.

Ortmann, 7. 5.: Männer: 2000 m: 1. Tschernitz (SVS) 5:49,4 – 5000 m: 1. Tschernitz 15:46,9 – **Frauen:** 600 m: 1. Burger (SVS) 1:37,3 – 1000 m: 1. Oberndorfer (UWW) 3:14,2 – **Männliche Jugend B:** Diskus: 1. Kolross (U. Hirtenberg) 38,30 – **Männliche Schüler:** Kugel: 1. Bruckschwaiger 14,07 – Diskus: 1. Nebel (beide ATSV Linz) 45,80, 2. Bruckschwaiger 40,24 – **Weibliche Schüler:** Diskus: 1. Gleich 34,66.

Am 8. Mai traten in Hainfeld die Sprinter in Aktion: **Männer:** 60 m: 1. Hell (ATSV Linz) 7,17, 2. Schittler (Wi) 7,17 – **Frauen:** 60 m: 1. Wildschek (Wi) 7,63, 2. Holzschuster (Wi) 7,69, 3. R. Lechner (SVS) 7,79, 4. Hölzl (ULC Linz) 7,86 – 100 m: 1. Wildschek 12,28, 2. Holzschuster 12,48, 3. Hölzl 12,78 – 100 m Hürden: 1. R. Lechner 14,65, 2. Danner (ATSV Linz) 15,22, 3. Hölzl 15,71.

Anneliese Scharbl (Jg. 61, ULC Weinviertel) sprang am 15. Mai in St. Pölten bei den Union-Landesmeisterschaften 1,53 m hoch und 5,34 m weit.

OBERÖSTERREICH

Neuhofen, 7. 5.: Männer: Kugel: 1. Eichinger (TI) 14,38 – **Männliche Jugend:** Kugel: 1. Prader (U. Schärding) 14,90 – Diskus: 1. Prader 40,94.

Am 13. Mai stieß Margit Danninger in Wels die 3-kg-Kugel 12,14 m und sprang Gerhard Reiter (beide LAG Ried) 1,80 m hoch. Herbert Thallner (Jg. 60, ATSV Linz) schaffte am 27. Mai in Linz erstmals im Stabhochsprung 3,80 m.

SALZBURG

Am 7. Mai gab es in Salzburg auf der Anlage Nonntal den traditionellen Saisonauftakt, bei dem sich Wolfgang Spann (Jg. 61) mit dem 600-g-Speer auf 64,88 m steigerte. Weitere Ergebnisse: **Männer:** 1000 m: 1. Pfeifenberger (Els) 2:35,5 – 3000 m: 1. Bründl (U) 8:37,9, 2. Rehr (Els) 8:41,7 – Hoch: 1. Presser 1,96, 2. Einecker 1,83 – Weit: 1. Einecker 6,52 – Speer: 1. Löberbauer 59,96, 2. Grössinger 59,84, 3. Allerberger (alle U) 55,12 – **Frauen:** Speer: 1. Schneiderbauer (Bischofshofen) 34,98 – **Männliche Jugend:** Speer: 1. M. Rettenbacher (U) 55,44 – **Weibliche Jugend:** 600 m: 1. Gallauer (A. Braunau) 1:43,3.

Salzburg, 11. 5.: Männer: Diskus: 1. Grössinger 43,10 – **Männliche Jugend A:** Diskus: 1. M. Rettenbacher 39,68 – **Männliche Jugend B:** Diskus: 1. Spann 37,40.

Erich Schobesberger (Jg. 59) verbesserte am 18. Mai in Salzburg den Landesrekord im Hochsprung auf 2,02 m (2. Seibold/D 1,98 m, 3. Presser 1,94 m)! Stab: 1. Rettenbacher 4,40, 2. Parger 4,20, 3. Bergmüller (alle U) 4,00.

TIROL

Latsch/I, 24. 4.: Männliche Jugend: Hoch: 1. Wagger (Jg. 61, Brixlegg) 1,80.

Innsbruck, 29. 4.: Männer: 1000 m: 1. Angerer 2:34,8, 2. Tost 2:35,8, 3. Soysal (alle TI) 2:36,0, 4. Bacher (SVR) 2:36,2.

Memmingen, 1. 5.: Männer: 3000 m: 1. Hartmann (SVR) 8:41,4 – Weit: 1. Strasser (D) 6,72, 2. Witting (SVR) 6,72 – Hoch: 1. Witting 1,90 – **Männliche Jugend:** Hoch: 1. Linser (SVR) 1,90.

Peter Frizzi egalisierte am 10. Mai in Innsbruck über 60 m mit 6,8 (2. Walde-TI 7,0) den Tiroler Jugendrekord. Weitere Ergebnisse: **Männer:** 300 m: 1. Unterkircher (LCT) 35,5 – Stab: 1. Spebacher (TI) 4,70, 2. L. Rettenbacher (U. Salzburg) 4,40, 3. Walde (TI) 4,10 – **Frauen:** 60 m: 1. Aigner (TI) 7,9.

Kathi Gastl (Jg. 63, LC Tirol) verbesserte sich am 15. Mai in Hall in Tirol im Hochsprung auf 1,58 m.

Innsbruck, 17. 5.: Männer: 60 m: 1. J. Mayramhof (TI) 7,0, 2. Widmann (LCT) 7,0 – 300 m: 1. K. Mayramhof (TI) 35,3 – **Männliche Jugend:** 600 m: 1. Mair (TI) 1:26,5.

VORARLBERG

Dornbirn, 6. 5.: Männer: 10000 m: 1. Gratzler 32:52,0, 2. Hagen (beide Lustenau) 32:58,6 – **Frauen:** 60 m: 1. Haest (Bregenz) 7,4 – 100 m: 1. Haest 12,0 – **Männliche Jugend B:** Diskus: 1. Spiegel (DSGV) 37,72 – **Weibliche Jugend B:** 60 m: 1. Brüstle (Bregenz) 7,8 – 100 m: 1. Brüstle 12,5.

Winterthur/Sz, 10. 5.: Männer: 1000 m: 1. Schönenberger (Sz) 2:26,3, 5. Wirth 2:35,4, 10. Schwarzer 2:41,2 – **Weibliche Jugend:** Hoch: 1. Lausmann 1,60 – **Weibliche Schüler:** Hoch: 1. Marsch (Jg. 64, alle TS Dornbirn) 1,55.

Dornbirn, 20. 5.: Männliche Jugend B: Kugel: 1. Lampert (Mont) 13,55, 2. Tavernaro (Gisingen) 13,55, 3. Romagna (DSGV) 13,50 – **Weibliche Jugend:** Hoch: 1. Zischg 1,63 – **Weibliche Jugend:** Kugel: 1. Lichtenberger (beide Mäser) 11,69.

Dornbirn, 27. 5.: Männer: 300 m: 1. Sieber (Lust) 36,85 – Diskus: 1. Oswald (Mont) 42,96 – **Männliche Jugend:** 300 m: 1. Gasser (Mäser) 37,42 – **Männliche Jugend B:** Diskus: 1. Winsauer (Mäser) 35,04 – **Weibliche Schüler:** 300 m: 1. Stutz (Mäser) 42,09.

WIEN

Wien, 11. 5.: Frauen: Diskus: 1. Jagenbrein 45,74, 2. Berthold (beide UAB) 38,48, 3. Exl (Herzm.) 37,60.

Wien, 15. 5.: Alfred-Tucek-Gedächtnis-Meeting: Männer: 400 m: 1. Sienar (CS) 50,1, 2. Hohäusl (WAT) 51,8 – 3000 m: 1. Soos (KLC) 8:40,9, 2. K. Mayer (Pol. Leoben) 8:42,7, 3. Jauk (SVS) 8:48,7 – Kugel: 1. Neudolt (ÖTB Penzing) 16,06 – Diskus: 1. H. Matous (UAB) 53,84 – **Frauen:** Kugel: 1. Jagenbrein 13,33, 2. Drlikova (CS) 12,87, 3. Heilig (ÖTB Wien) 11,16 – Hoch: 1. Sucha (CS) 1,74, 2. Hölzl (ULC Linz) 1,55 – **Männliche Jugend:** 1000 m: 1. Franke (WAC) 2:41,8 – Hoch: 1. Moullion (UKJ) 1,85, 2. Lege-erer (Weinv.) 1,85 – Kugel: 1. Jagenbrein (UAB) 13,56 – **Weibliche Jugend:** Hoch: 1. Aigner (ÖTB Penzing) 1,63, 2. Frank (WAT) 1,60.

Stefanie Jagenbrein verbesserte sich am 24. Mai bei den Wiener Akademischen Meisterschaften mit dem Diskus auf 46,74 m. Hermann Neudolt stieß die Kugel 17,08 m und warf den Diskus 49,34 m. Den Stabhochsprung gewann Peter Janovics mit 4,50 m vor Reinhard Lechner 4,50 m (NÖ-Rekord).

Europäische Junioren-Bestenliste 1976

Diese Bestenliste, die einen ausgezeichneten Überblick über den hohen Leistungsstandard der europäischen Junioren-Leichtathletik gibt, wurde von dem deutschen Fachjournalisten Gustav Schwenk in mühevoller Kleinarbeit zusammengestellt. Sie endet, eines einheitlichen Abschlusses wegen, mit dem Ende der Freiluftzeit 1976. Alle 1977 in der Halle erzielten Leistungen, wie Jashtshenko/SU 2,26 m, Nitzsche/DDR 1,88 m oder Berg/DDR 1,88 m, sind darin ebenso nicht enthalten, wie die ersten Freiluftergebnisse 1977: Lorente/Spa 13:56,8, Abascal/Spa 14:02,4, Betz/D 14:06,8, Nothacker/D 5:39,5, Schneider/D 2,19 m, Tafelmeier/D 82,90 m, Thompson/GB 7921e Punkte, Steger/D 23,39, Van den Hulst/Ho 2:04,2, Repster/D 58,36 m, Künstler/D 4200e Punkte — und Wolfgang Konrad/Ö 5:40,5, um nur einige Beispiele zu nennen.

Männliche Junioren:

100 m: Limit 10,6

10,54 Geneste, 60 — Fra
10,3 Barré, 59 — Fra
10,3 Heras, 58 — Spa
10,3 Karanjotov, 58 — Bul
10,56 Prenzler, 58 — DDR
10,58 Brothier, 58 — Fra

200 m: Limit 21,6

21,05 Hoff, 59 — DDR
20,8 Sattler, 58 — D
21,29 Barré, 59 — Fra
21,30 Prenzler, 58 — DDR
21,30 Werndli, 58 — Sz
21,1 Heras, 58 — Spa

400 m: Limit 48,4

47,05 Skamrahl, 58 — D
47,35 Dozenko, 58 — SU
47,66 Wymark, 58 — GB
47,6 Wajuljis, 58 — SU
47,79 Schaffer, 58 — DDR
47,81 Dobrowolski, 58 — Pol
47,7 Klingovszky, 60 — D

800 m: Limit 1:52,0

1:48,1 Marquant, 58 — Fra
1:48,5 Paunonen, 59 — Fi
1:48,6 Liskow, 58 — SU
1:49,0 Edwards, 58 — GB
1:49,3 Tondeur, 58 — Bel
1:49,7 Zauber, 59 — DDR
1:49,7 Busse, 59 — DDR

1500 m: Limit 3:51,0

3:38,4 Paunonen, 58 — Fi
3:44,4 Kunze, 59 — DDR
3:45,8 Jakowliw, 58 — SU
3:45,9 Glastonbury, 58 — GB
3:46,0 Campos, 58 — Por
3:46,3 Zauber, 59 — DDR

3000 m: Limit 8:25,0

7:56,4 Kunze, 59 — DDR
8:07,4 Ehmcke, 58 — DDR
8:08,0 Shyrykin, 58 — SU
8:11,6 Boruvka, 59 — CS
8:12,0 Turtshin, 58 — SU
8:12,8 Sly, 58 — GB

5000 m: Limit 14:45,0

14:05,2 Pyrkin, 58 — SU
14:13,2 Lees, 58 — GB
14:15,0 Muir, 58 — GB
14:16,0 Kenny, 58 — Irl
14:19,0 Pjatschkow, 58 — SU
14:20,6 Betz, 58 — D

Hoch: Limit 2,05 m

2,22 Jashtshenko, 59 — SU
2,18 Carasco, 58 — Spa
2,18 Dalhäuser, 58 — Sz
2,18i Brogini, 58 — Ita
2,16 Schneider, 58 — D
2,15 Giorgio, 58 — Tta
2,15 Gränicher, 58 — Sz

Weit: Limit 7,40 m

7,97 Jaskulka, 58 — Pol
7,66 Nioduszewski, 58 — Pol
7,57 Thompson, 58 — GB
7,55 Dombrowski, 59 — DDR
7,53 Lewandowski, 58 — Pol
7,47 Koslow, 59 — SU
7,45 Bebling, 58 — DDR

Stab: Limit 4,60 m

5,31 Spassow, 59 — SU
5,25 Böhni, 58 — Sz
5,10 Dolgov, 58 — SU
5,10 Selwanow, 58 — SU
5,00 Nanot, 58 — Fra
5,00 Gorschkow, 59 — SU
5,00 Parnow, 59 — SU

Drei: Limit 15,20 m

16,14 Dombrowski, 59 — DDR
16,13 Talon, 58 — Fra
15,83 Kübler, 59 — D
15,79 Wepire, 58 — D
15,68 Waljukewitsch, 58 — SU
15,62 Göhring, 59 — DDR
15,62 Lissitshonok, 58 — SU

Kugel: Limit 16,00 m

17,85 Krumm, 58 — DDR
17,40 Stepankow, 58 — SU
16,61 Steuk, 59 — DDR
16,27 Salzer, 58 — D
16,03 Vanhanen, 58 — Fi
15,90 Naidenov, 59 — Bul

Diskus: Limit 50,00 m

56,80 Sintschenko, 59 S — U
56,54 Saskoi, 58 — U
54,40 Lukashek, 58 — SU
53,56 Hollo, 58 — U
53,44 Dumshew, 58 — SU
53,20 Andrianow, 58 — SU

Speer: Limit 70,00 m

82,12 Tafelmeier, 58 — D
78,66 Ossipow, 59 — SU
76,88 Koskinen, 58 — Fi
76,74 Zwierzchowski, 58 — Pol
75,88 Härkonen, 59 — Fi
74,12 Looks, 58 — DDR

110 m Hürden: Limit 14,8

14,00 Tsherwanjew, 58 — SU
14,04 Bryggare, 58 — Fi
14,0 Charlow, 58 — SU
14,27 Kessel, 58 — D
14,54 Avripidou, 58 — Gr
14,54 Steinacker, 58 — D
14,3 Gullstrand, 59 — Sd

400 m Hürden: Limit 53,8

51,40 Gullstrand, 59 — Sd
52,70 Oakes, 58 — GB
52,6 Gregorewski, 58 — SU
52,85 Schulz, 58 — DDR
52,86 Piecyk, 58 — Pol
52,89 RÜMMELE, 58 — Ö
52,7 Hustede, 58 — D
52,7 Pessini, 58 — I

2000 m Hindernis: Limit 5:50,0

5:35,2 Kunze, 59 — DDR
5:39,2 Nastatschenko, 58 — SU
5:43,4 Laukkanen, 58 — Fi
5:44,6 Kanev, 58 — Bul
5:45,2 Ramon, 58 — Spa
5:45,4 Cerny, 58 — CS
5:45,4 Klabuhn, 58 — DDR

Weibliche Junioren:

100 m: Limit 11,9

11,63 Kröning, 59 — DDR
11,73 Steger, 59 — D
11,79 Hunte, 59 — GB
11,80 Sommer, 59 — D
11,6 Kostrikowa, 59 — SU
11,6 Soborova, 59 — CS
11,6 Verguts, 61 — Bel

200 m: Limit 24,6

23,44 Steger, 59 — D
23,55 Kröning, 59 — DDR
23,60 Probert, 60 — GB
23,93 Sommer, 59 — D
23,8 Vöcking, 60 — D
24,06 Nixon, 60 — GB

400 m: Limit 55,8

52,65 Steger, 59 — D
53,31 Bußmann, 59 — D
54,63 Michel, 59 — Bel
54,81 Schulz, 60 — DDR
54,90 Baldock, 59 — GB
54,94 Clarkson, 59 — GB

800 m: Limit 2:11,0

2:04,7 Ullrich, 59 — DDR
2:05,1 Renties, 60 — Fra
2:05,8 Lehmann, 59 — DDR
2:06,0 Simonsson, 59 — Sd
2:06,0 Kowaltshuk, 59 — SU
2:06,0 Podjalwskaja, 59 — SU

1500 m: Limit 4:30,0

4:18,0 Mason, 59 — GB
4:19,1 Kowaltshuk, 59 — SU
4:19,3 Rasmussen, 60 — Dän
4:19,7 Guskowa, 59 — SU
4:20,7 Ullrich, 59 — DDR
4:21,3 Agletdinowa, 60 — SU

100 m Hürden: Limit 14,2

13,52 Szulc, 59 — Pol
13,5 Bartha, 59 — U
13,5 Kementsheshi, 59 — SU
13,6 Beyer, 59 — DDR
13,89 Stock, 59 — DDR
13,91 Lamacova, 59 — CS
13,7 Morosowa, 60 — SU
13,96 Riechardt, 59 — D

Hammer: Limit 58,00 m

72,38 Litwinow, 58 — SU
67,16 Steuk, 59 — DDR
65,68 Schalupenko, 58 — SU
62,34 Ploghaus, 58 — D
60,42 Olsen, 58 — Nor
59,88 Schölzel, 58 — DDR

Zehnkampf: Limit 6650 Punkte

7916 Thompson, 58 — GB
7421 Malych, 58 — SU
7093 Sommero, 58 — Fra
7052 Marinow, 58 — Bul
6901e Bogojew, 58 — Bul
6900e Halichias, 58 — Rum
6921 Jaskolka, 58 — Pol
6883 Smiszek, 58 — DDR
6877 Kasearu, 58 — SU
6843 Petersen, 58 — Dän
6665e HAUNOLD, 58 — Ö

mit Jugendgeräten bzw. ohne Angabe der Geräte:

7726 Hingsen, 58 — D
7263 Kitenkow, 58 — SU
7253 Schäuerkötter, 58 — DDR
7241 Konowalow, 58 — SU
7206 Lönhardt, 58 — D
7186 Skoworodin, 58 — SU

Hoch: Limit 1,72 m

1,87 Nitzsche, 59 — DDR
1,86 Bulfoni, 59 — Ita
1,86 Wilken, 59 — D
1,85 Berg, 59 — DDR
1,85 Pianitzer, 59 — DDR
1,85 Serk, 61 — D

Weit: Limit 6,00 m

6,39 Apollonowa, 59 — SU
6,35 Götzelt, 60 — DDR
6,27 Oker, 61 — D
6,26 Beiresdorf, 61 — D
6,26 Sujewa, 59 — SU
6,26 Sussiek, 59 — D

Kugel: Limit 14,00 m

17,09 Dewizkaja, 59 — SU
16,47 Schulze, 59 — DDR
15,82 Michel, 60 — DDR
15,20 Shtsherbanoss, 60 — SU
15,08 Beyer, 60 — DDR
14,57 Plusa, 59 — Pol

Diskus: Limit 45,00 m

53,34 Wiarda, 59 — Ho
52,82 Beyer, 60 — DDR
51,50 Plusa, 59 — Pol
50,56 Günther, 59 — DDR
49,76 Schulze, 59 — DDR
48,58 Frank, 60 — D

Speer: Limit 50,00 m

63,86 Pasternakewitsch, 59 — SU
56,68 Repser, 60 — D
54,42 Priima, 59 — SU
53,72 Quintavalla, 59 — Ita
53,24 Drumjeva, 59 — Bul
52,78 Potreck, 59 — DDR

Fünfkampf: Limit 3850 Punkte

4337 Nitzsche, 59 — DDR
4137 Künstler, 60 — D
4085 Oja, 61 — SU
4045 Michel, 59 — Bel
4038 Hahn, 59 — D
4032 Delage, 59 — Fra

Vereinsanschriften

Mit der Veröffentlichung dieser Anschriften wird einem schon oftmals, vor allem von Wettkampfveranstaltern, geäußerten Wunsch Rechnung getragen. Weitere Anschriften werden nach der zusammengestellten Zusendung durch den Landesverband an die **Redaktion** gerne veröffentlicht.

Oberösterreichischer Leichtathletik-Verband

SK Altheim SV Bad Ischl	Dr. Erich Wiesner, 4950 Altheim Hannes Grieshofer, 5351 Aigen-Voglhub, Haiden 160 4020 Linz, Prunerstraße 6
Allg. TV Linz ÖTB OÖ SK VÖEST-Linz Pol. SV Linz	4020 Linz, Prunerstraße 6 4020 Linz, Muldenstraße 5 Franz Peböck, 4020 Linz, Derfflingerstraße 1 Georg Hell, 4931 Mettmach 17 Alois Gaderer, 5310 Mondsee, Schießstattgasse 19 L. Thallinger, 4100, Ottensheim, Nieder-Ottensheim Rudolf Werner, 4222 St. Georgen/Gusen 137 Franz Fasching, 4400 Steyr, Dachsbergweg 8 a Heinrich Ebner, 4400 Steyr, Wehrgrabenstraße 17 Karl Buchner, 4600 Wels, Vogelweiderstraße 37 Max Lippert, 5360 St. Wolfgang, Markt 168 Heinrich Mühlbacher, 4843 Ampflwang, Siedlung Andreas Bogeschdorfer, 4800 Attnang, Römerstraße 116 Karl Ziegler, 5280 Braunau, Fleschenfeldstraße 10 Max Lakitsch, 4020 Linz, Freistädterstraße 73 Alois Wiesinger, 4614 Marchtrenk, Heimstättenstraße 2 Egon David, 4320 Perg, Prozeßweg 27 Renate Schaden, 5282 Ranshofen, Schloßstraße 5 Norbert Scherer, 4663 Laakirchen, Wolfstraße 6 Leo Grafinger, 4840 Vöcklabruck, F.-Raimund-Straße 9 Roswitha Steiner, 4600 Wels, Hans-Sachs-Straße 63 Margarete Höb, 4190 Bad Leonfelden, Linzer Straße 2 Alfred Preisch, 5280 Braunau, Sparkassenstraße 20 Günther Lemmerer, 4802 Ebensee, Postfach 30 Heinz-Peter Mader, 4261 Rainbach 94 Josef Nesser, 4223 Katsdorf 93 4020 Linz, Goethestraße 7/II 4020 Linz, Auf der Gugl 30 Prof. Lotte Mayr, 4614 Marchtrenk, Welser Straße Gerhard Biebl, 4501 Neuhofen/Kr., Kremstaßstraße 9 Josef Breitwieser, 4891 Pöndorf, Gemeindeamt Leo Danninger, 4910 Ried, Ringweg 17 W. Schaenhofer, 4372 St. Georgen a. W. Rainer Desch, 4780 Schärding a. I., A.-Stifter-Str. 538 Fritz Scherer, 4161 Ulrichsberg 149 Heinrich Rosenauer, 4600 Wels, Sengerstraße 32
TV Mettmach-Neundling TSV Mondsee	
TSV Ottensheim	
TSV St. Georgen/G.	
SK Amateure Steyr	
Allg. TV Steyr	
Welser TV	
Wolfgangerv SV	
ATSV Ampflwang	
LCA doubrava	
ATSV Braunau-Sparkasse	
ATSV Linz-Sparkasse	
ATSV Marchtrenk	
ASKÖ Mauthausen ATSV Ranshofen	
ATSV Steyrmühl	
ATSV Vöcklabruck	
ATSV Wels	
U. Bad Leonfelden	
U. VBK. Braunau	
U. Ebensee	
U. Freistadt U. Katsdorf U. DSG Linz ULC Linz-Oberbank U. Marchtrenk	
U. Neuhofen	
SV U. Raika Pöndorf	
LAG Ried U. DSG St. Georgen/W.	
U. Schärding	
U. Ulrichsberg U. Wels	

Anschriftenänderungen sind umgehend dem OÖLV bekanntzugeben.

WIR BITTEN AUCH SIE UM EINE SPENDE FÜR DEN

Pressefonds des ÖLV

FÜR DIE IHNEN DAS GANZE JAHR ÜBER
GRATIS ZUGEHENDE

„Österreichische Leichtathletik“

ERLAGSCHEIN LIEGT DIESER NUMMER BEI!

WIR DANKEN IM VORAUS FÜR IHRE SPENDE!

Kostenlose Visa für Sportreisen nach Ungarn

Mitteilung der Bundes-Sportorganisation

Zwischen Österreich und Ungarn wurde ein Abkommen geschlossen, wonach die gebührenfreie Erteilung von Visa für sportliche Zwecke wie folgt geregelt wird:

Österreichische Staatsbürger erhalten solche Visa, wenn sie einer ungarischen Vertretungsbehörde (Botschaft) entweder die offizielle Einladung einer ungarischen Stelle oder eine Bescheinigung des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst, Abteilung Sport, bzw. eine Bescheinigung eines Amtes der Landesregierung beibringen.

Die Visa werden zeitlich begrenzt sein und gelten sowohl für Reisen nach Ungarn wie auch für die Durchreise durch Ungarn.

Das Abkommen ist im Bundesgesetzblatt 239 vom 10. Juni 1976, Stück 67, niedergelegt.

Auf Grund einer Mitteilung des BMfUK wird die praktische Durchführung wie folgt aussehen:

Das BMfUK, Abteilung Sport, Referat A, per Adresse: Haus des Sports, Prinz-Eugen-Straße 12, 1040 Wien, wird Amtsbescheinigungen für die gebührenfreie Visaerteilung grundsätzlich nur für jenen Personenkreis ausstellen, der im Auftrag eines der BSO angehörenden österreichischen Dach- oder Fachverbandes nach Ungarn oder durch Ungarn zu reisen beabsichtigt.

Bei der Abgrenzung des Personenkreises geht das BMfUK analog den Bestimmungen des Bundes-Sportförderungsgesetzes, BGBl. Nr. 2/1970, vor.

Es werden daher die entsprechenden Formulare beim BMfUK aufgelegt werden, können von den obgenannten berechtigten Verbänden beim Referat A der Abteilung Sport des BMfUK angefordert werden – **pro reisende Person ein Formular!** – werden ausgefüllt an das BMfUK zurückgeschickt, von diesem bestätigt, wieder an die ansuchende Stelle retourniert und stehen dann zur Einreichung zur Verfügung.

Wie uns die ungarische Botschaft mitteilt, müssen die Visaanträge – nur noch Einzelvisum möglich – mindestens drei Tage vor Antritt der Reise eingereicht werden, wobei der große Andrang im Sommer noch zu berücksichtigen wäre.

Da das BMfUK auf Grund der Kompetenzlage zur Ausstellung von Amtsbescheinigung ennur für gesamtösterreichische Verbände zuständig ist, sieht das Gesetz für alle andreen den Weg über die **Ämter der Landesregierung** vor.

Ich darf Sie daher ersuchen, die Information über die neue Regelung der gebührenfreien Visaerteilung Ihren Vereinen mitzuteilen bzw. darf Ihnen empfehlen, direkt bei den Ämtern der Landesregierungen oder über die betreffenden Landes-Sportorganisationen eine praktikable Regelung für Sportreisen auf Landes- bzw. Vereinsebene zu vereinbaren.

Das BMfUK ist jedenfalls dafür nicht zuständig!

Für weitere Auskünfte steht die Geschäftsstelle der BSO jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit sportlichen Grüßen
Prof. Friedrich Holzweber e. h.
(Leiter der Geschäftsstelle)

Trainertagung in Obertraun

Im Mittelpunkt der vom 22. bis 24. April in Obertraun abgehaltenen Jahrestagung des Österreichischen Trainerrates stand die „Psychologische Vorbereitung und Betreuung des Spitzensportlers“. An die 100 Trainer aller Sportarten, unter ihnen zehn ÖLV-Trainer, folgten mit Interesse den Ausführungen der Vortragenden, durchwegs Spezialisten auf dem Gebiet der Sportpsychologie. Es wurde versucht, einen Überblick darüber zu geben, welche Möglichkeiten und Systeme für den Leistungssport in psychologischer Hinsicht eingesetzt werden können. Es wurden aber auch die Grenzen aufgezeigt, damit nicht die Vorstellung entsteht, daß diese Spezialbetreuung den Trainer oder gar das Training ersetzen könnte. Das Ergebnis dieser Tagung kann mit der Feststellung zusammengefaßt werden, daß durch die psychologische Betreuung eine Hilfestellung gegeben wird, damit die im Training in Zusammenarbeit mit dem Trainer erworbene Leistungsfähigkeit im Wettkampf optimal eingesetzt werden kann. Die Zusammenstellung der wichtigsten Tagungspunkte für die „Österreichische Leichtathletik“ hat ÖLV-Trainer Leo Danninger übernommen.

Franz Czerny
ÖLV-Lehrwart

Die psychologische Vorbereitung und Betreuung Spitzensportlers

Der Einführungsvortrag von Herrn Prof. Dr. Gutmann gliederte sich in zwei Teile: Diagnose und Therapie.

Diagnose: Intelligenz und Begabung sind für den Sport fast bedeutungslos. Der herkömmliche Begriff der Intelligenz ist in zu mindest sieben Grunddimensionen zu unterteilen, die einzeln durch Tests meßbar sind:

1. Raumvorstellung
2. Wahrnehmungsgeschwindigkeit
3. Flüssigkeit — Kreativität
4. Sprachliche Begabung
5. Rechnerisches Denken
6. Logisches Denken
7. Gedächtnis

Die Überprüfung dieser sieben Grunddimensionen erfolgt im kognitiven Bereich, im Verhalten und im biologischen Bereich. Gerade im biologischen Bereich — Messen der Gehirnströme durch EEG — hat Herr Prof. Dr. Gutmann durch eindrucksvolle Dias angedeutet, daß auch Möglichkeiten für den Sport bestehen. Im EEG sind Kennwerte für die Aktiviertheit eines Menschen abzulesen. Auch die Möglichkeiten für die Talentauflese wurden aufgezeigt. In seiner Zusammenfassung machte Herr Prof. Dr. Gutmann das Angebot, gerade auf diesem Gebiet mit den Sportverbänden zusammenzuarbeiten! Er stellte die Möglichkeit in Aus-
Dissertanten mit besonderen Problemen der Sportpsychologie zu beschäftigen.

Therapie: Verschiedene lernpsychologische Techniken wurden vorgestellt. Herr Prof. Dr. Gutmann berichtete über eine interessante Versuchsreihe mit den Seglern, die mit mentalem Training verschiedene Wettkampfsituationen durchspielten. Er eröffnete damit Möglichkeiten für verschiedene technische Disziplinen.

Herr Prof. Baldur Preiml referierte über die „Schellbach-Methode“. Sichtlich begeistert stellte er das Buch „Mein Erfolgssystem“ von Oskar Schellbach vor. Er berichtete ferner über die Arbeit mit seiner Skispringertruppe, die zum Teil nach den Prinzipien dieser Methode arbeitet. Mentalpositivismus: Richtig machen = Erfolg — Falsch machen = Mißerfolg. Jeder Mensch ist demnach selbst für seinen Erfolg bzw. Mißerfolg verantwortlich. Der Erfolg muß geplant werden. Die Formel „Ich hatte Glück“ bzw. „Ich hatte Pech“ gilt daher nicht!

Erfolgstagebuch! Täglich wird am Morgen ein fester Vorsatz gefaßt. Aus einer Kartei mit Kärtchen, auf denen nur positive Gedanken verzeichnet sind, wird der passende Spruch gewählt. Auch der Sportler muß eigenschöpferisch sein: Wir wollen nicht den „Sporttrottel“, der täglich vier Stunden trainiert und die übrige Zeit schläft.

Mit der „Schellbach-Methode“ will Baldur Preiml seinen Sportlern sowohl Lebenshilfe als auch ein Mittel in die Hand geben, das Selbstvertrauen zu stärken. „Mein Selbstvertrauen wird immer stärker“. Dieser Satz, mehrmals am Tage mit Überzeugung gesprochen, wird sich ins Unterbewußtsein senken und im entschei-

denden Augenblick — Absprung vom Schanzentisch — die im Training erworbenen Grundlagen voll zur Geltung bringen. Der Sportler muß sein Training mit Freude absolvieren und dieses nicht als Muß oder Zwang empfinden.

Drei Tonbänder des „Schellbach-Institutes“ wurden vorgestellt. In jeweils eindringlichen, fast beschwörenden Worten wurden dabei Entspannungsübungen vorgestellt:

- a) Tiefentspannungsmethode: Sie fahren mit einer Rolltreppe nach unten und zählen langsam 10 — 9 — 8 — 7 — 6 — 5 — 4 — 3 — 2 — 1 — 0, leise Musik, Atem ruhig.
- b) Meditationsübungen: Ein leiser Gong schlägt 45 mal pro Minute, der Sprecher sagt beruhigende Worte.
- c) Automatisationsübungen

Diese Tonbänder sind über die Bundes-Sportorganisation erhältlich.

Der Ruder-Olympiasieger von 1960 Prof. Dr. Pavel Schmidt (CSSR) stellte die Selbständigkeit des Sportlers, die seiner Meinung nach bei der „Schellbach-Methode“ nicht gegeben ist, in den Mittelpunkt seines Referates. Er betonte, daß alle Maßnahmen für den Sportler durchschaubar sein müssen. Gewisse „schöpferische Angst“, wie Spannung, Startfieber etc., ist vor dem Wettkampf notwendig. Parälysierende Angst führt aber zur Leistungsblockade.

Der Aktivationsgrad muß optimal sein. Er ist aber für jeden einzelnen Menschen unterschiedlich. Deshalb kann keine universelle Methode angeboten werden.

Für den Spitzensport empfiehlt er die von ihm entwickelte „Psychoregulativ-Methode“ bzw. „Relaxations-Aktivations-Methode“. Sie zeigt einen Weg von Entspannung — Erholung — Aktivierung. Diese Methode enthält ausschließlich autosuggestive Elemente. Der Athlet ist von niemandem abhängig (Trainer, Tonband).

1. Phase: Entspannung — ein Selbsterlebnis. „Mein ganzer Körper ist entspannt und beruhigt“ — Gesichtsmuskeln — Bauch — Extremitäten — „Es atmet mich“. Ein Gefühl der Schwere und Wärme ist das Resultat der Entspannung. Die Übungen sind dem Programm des autogenen Trainings ähnlich, jedoch ohne festgelegte Formeln.

2. Phase: Erholung — „Ich habe mich ausgeruht, ich schöpfe neue Kräfte.“

3. Phase: Aktivierung — Frei von Spannungen steigt das Selbstvertrauen.

Die konkrete Vorstellung der kommenden Wettkampfsituation ermöglicht gleichzeitig mentales Training. Die Auswahl der Formeln ist besonders von der Sportart und vom Typ des Athleten abhängig. Mit seiner Methode bezweckt Prof. Dr. Schmidt eine seriöse Dauerbeeinflussung. Bei der Auswahl der Methoden ist auch die Ökonomie zu beachten. Die meisten Athleten benötigen keine besonderen Maßnahmen.

Zu ihren Referaten beantworteten die Herren Prof. Dr. Gutmann und Prof. Dr. Schmidt folgende wichtige Anfragen:

Prof. Dr. Gutmann: Die Psychologie kann keinesfalls Ersatz für das Training sein, lediglich eine Unterstützung:

- a) Diagnostischer Bereich: beratende Funktion, Kindertraining — Kennenlernen.
- b) Lerntheoretische Seite: Einbau in die Trainingsplanung, Trainieren in der Vorstellung. Optimale Pausengestaltung „BIO FEED BACK“.
- c) Entwicklungspsychologie: Es bestehen keine Bedenken gegen die Einführung der psychologischen Betreuung im Jugendtraining. Nicht jede Persönlichkeit ist für jede Disziplin geeignet. Im Bundessportzentrum Südstadt ist eine psychologische Beratungsstelle geplant. Anfragen an Herrn Prof. Dr. Gutmann sind über die Bundes-Sportorganisation in Wien an Dr. Weingarten, Psychologisches Institut, Stichwort „Trainertagung“, zu richten.

Prof. Dr. Schmidt: Zur Erlernung seiner Methode benötigt man vier bis fünf Sitzungen und eine Übungszeit von ein bis zwei Monaten. Die Phase der Entspannung ist einfacher zu erreichen als die der Aktivierung. Herr Prof. Dr. Schmidt würde sich den Fachverbänden zur Verfügung stellen!

In Arbeitskreisen wurde die Diskussion fortgesetzt. Im Arbeitskreis „Einzelkämpfer“ unter der Leitung von Herrn Prof. Gloggnitzer wurden folgende interessante Aspekte gefunden:

- Technik und Kraft sind mental trainierbar.
- Wesen des autogenen Trainings und der ersten Phase nach Prof. Dr. Schmidt: Normaler Zustand - gespannte Muskulatur - enge Kapillaren - hoher Blutdruck - Entspannung (frei von Angst und Bedrohung) - weite Kapillaren - Blutdruck sinkt - Wärmegefühl. Prof. Dr. Gutmann erklärte hierzu, daß die Formeln für diese Übungen aus den Mitteilungen unter Hypnose stehender Versuchspersonen stammen.
- Passive, gleichgültige Sportlertypen benötigen die psychische Betreuung nicht. Es sind dies aber zumeist nicht die Typen, die zur Spitze vordringen.
- Sammeln von positiven Erlebnissen, nicht an Mißerfolge denken.

Wissenschaft im Sport

Herr Mag. Dr. Heinz Ertl, der Leiter des Österreichischen Dokumentations- und Informationszentrums für Sportwissenschaften im Universitätssportzentrum auf der Schmelz (Possingergasse 2, 1150 Wien - Telefon 92 26 61/Klappe 64, 62) berichtete über die Möglichkeit, jeden in Zeitschriften erschienenen Fachartikel bei ihm zu erhalten. Die Einrichtung dieses Dokumentationszentrums entstand aus der Notwendigkeit, fachbezogene Arbeiten rasch für jedermann zugänglich zu machen. Pro Jahr werden auf der Welt ungefähr zwei Millionen Fachartikel veröffentlicht.

Jeder Teilnehmer an der Trainertagung erhielt die Dokumentationsstudie „Sportpsychologie“, in der in kurzen Abrissen 116 Veröffentlichungen zur Sportpsychologie vorgestellt werden. Für alle Trainer besteht die Möglichkeit, das Dokumentationszentrum für wissenschaftliche Arbeiten zu benutzen.

Sonst gibt es über die Trainertagung zu berichten:

Trainersubventionierung: Herr Helmar Hasenörl von der Bundes-Sportorganisation berichtete über die Subventionierung von 110 Trainern in 43 Sportarten.

Bestrebt wird die Koordinierung der Ausbildung an den Instituten in Wien, Graz, Salzburg und Innsbruck mit einheitlichen Skripten für ganz Österreich.

Leiter der Lehrwarteausbildung: Herr Prof. Kremser.

Leiter der Trainerausbildung: Herr Prof. Gloggnitzer.

Sportmedizin:

Vom Bundesministerium für Unterricht und Kunst wurden drei Millionen Schilling zum Ausbau der sportmedizinischen Untersuchungsstellen zur Verfügung gestellt. Spitzensportler sollen dort dreimal im Jahr untersucht werden. Die Untersuchungskarten werden von den Fachverbänden den Spitzensportlern zugesandt.

Neues Trainingsbuch: Dieses ist im Format DIN A 4 zum Preis von S 55,- bei der Bundes-Sportorganisation erhältlich.

Betreuerkoffer: Herr Josef Flenner, Masseur der Österreichischen Fußballnationalmannschaft, stellte den von ihm zusammengestellten Betreuerkoffer (Preis: S 1931,-) vor. Preis der Sporttasche: S 850,-.

Österreich-Trainingsanzug: Für Trainer sind für den Österreich-Trainingsanzug von „adidas“ beim ÖLV Bestellscheine erhältlich. Bevorzugter Preis: S 285,-. Anfertigung nach Maß.

Leo Danninger

„Um sportliche Höchstleistungen zu erreichen, braucht der Körper eine erhöhte Eiweißzufuhr. Denn Eiweiß fördert die Muskelbildung, das Reaktionsvermögen und die Konzentrationsfähigkeit. Entscheidend ist dabei die Eiweißwertigkeit, d. h. die Qualität des Eiweißes. Reines Milcheiweiß hat die besten Werte.“

deshalb **ORBOLAC**,
wer will schon gerne Letzter sein?

bio-sport-matt
Sporternährung
Vorklostergasse 65
6900 Bregenz

Österreichische Mehrkampfmeisterschaften

Männer: Zehnkampf: Georg Werthner übertraf mit 7667e Punkten seine bisherige Bestleistung um 39 Punkte!

- | | |
|---|-------------|
| 1. WERTHNER Georg, 56 (ULC Linz-Oberbank) | 7667 Punkte |
| 11,45 - 7,08 - 12,88 - 1,97 - 49,65 - 15,20 - 35,98 - 4,50 - 68,16 - 4:28,2 | |
| 2. BERCHTOLD Wolfgang, 55 (LG Montfort) | 6823 Punkte |
| 11,35 - 6,70 - 13,32 - 1,88 - 50,36 - 15,65 - 32,62 - 3,70 - 42,96 - 4:37,2 | |
| 3. HAUNOLD Erich, 58 (LCA doubrava) | 6780 Punkte |
| 11,19 - 6,84 - 11,57 - 1,88 - 51,93 - 16,35 - 36,28 - 3,70 - 47,14 - 4:37,5 | |

Männliche Jugend: Zehnkampf: Nach der Verletzung von Josef Neuchrist war für Heinz Hutter der Weg zum Sieg frei!

- | | |
|---|-------------|
| 1. HUTTER Heinz, 60 (SVS Schwechat) | 6209 Punkte |
| 11,19 - 6,31 - 11,57 - 1,76 - 50,92 - 16,75 - 29,08 - 3,40 - 48,68 - 3:05,2 | |
| 2. NEUCHRIST Josef, 59 (UKS Wien) | 6022 Punkte |
| 11,92 - 6,70 - 12,06 - 1,94 - 54,25 - 15,87 - 37,12 - 3,70 - 41,46 - 0 | |
| 3. LAGLER Andreas, 59 (ULC Linz-Oberbank) | 5942 Punkte |
| 11,65 - 6,57 - 10,41 - 1,76 - 53,01 - 15,99 - 29,32 - 3,10 - 40,38 - 2:59,4 | |

Frauen: Fünfkampf: Bravo, Riki Lechner: 1,81 m hoch (österreichischer Juniorenrekord), 6,21 m weit und 4206 Punkte (österreichischer Rekord)!

- | | |
|--|-------------|
| 1. LECHNER Riki, 57 (SVS Schwechat) | 4206 Punkte |
| 14,15 - 13,93 - 1,81 - 6,21 - 2:43,8 | |
| 2. DANNER Heigla, 55 (ATSV Linz-Sparkasse) | 4060 Punkte |
| 14,90 - 12,64 - 1,75 - 5,71 - 2:26,0 | |
| 3. HÖLZL Irmgard, 55 (ULC Linz-Oberbank) | 3792 Punkte |
| 15,16 - 10,83 - 1,69 - 6,21 - 2:43,2 | |

Weibliche Jugend: Fünfkampf: Margit Danninger übertraf mit 3838e Punkten das Junioren-EM-Limit (3850) um 13 Punkte!

- | | |
|--------------------------------------|-------------|
| 1. DANNINGER Margit, 61 (LAG Ried) | 3838 Punkte |
| 15,05 - 10,81 - 1,71 - 5,94 - 2:26,2 | |
| 2. HAUZINGER Anna, 59 (U. Schärding) | 3740 Punkte |
| 15,36 - 9,78 - 1,65 - 5,44 - 2:19,9 | |
| 3. FUCHS Sissy, 59 (SVS Schwechat) | 3735 Punkte |
| 15,42 - 11,06 - 1,59 - 5,67 - 2:26,1 | |

P. b. b. ERSCHEINUNGSORT: WIEN

VERLAGSPOSTAMT: 1040 WIEN

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER,
VERLEGER:
Österreichischer Leichtathletik-Verband
REDAKTION UND FÜR DEN INHALT
VERANTWORTLICH: Otto Baumgarten
Alle: 1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12
Telefon: 65 73 50
DRUCK:
Karllick & Kreicha OHG
1200 Wien, Gerhardusgasse 26
Telefon: 33 25 75